

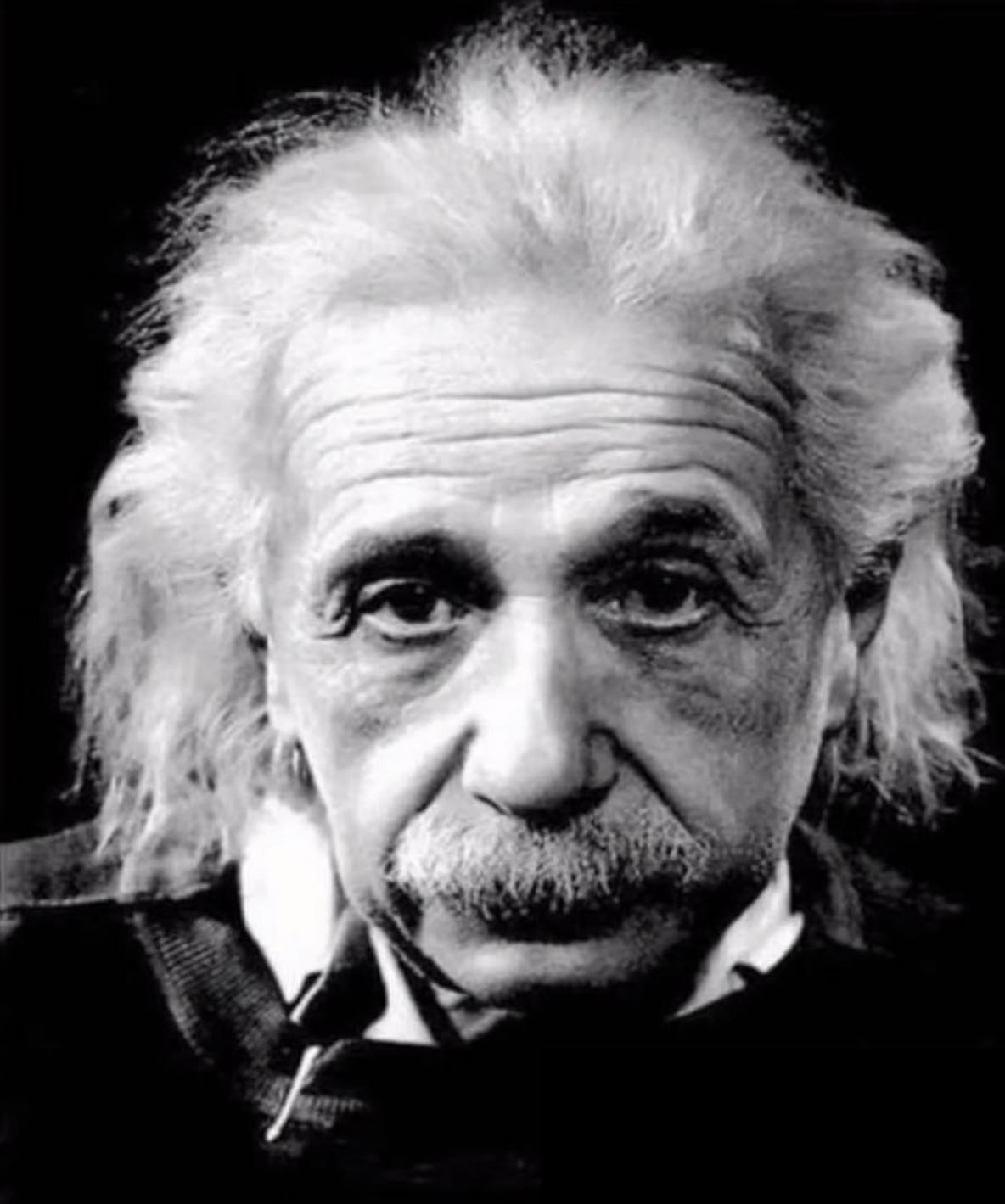
SALON DE JEUX - LIEUX DE LA PENSÉE
Johannes Ammon Wallersee – 2024



STUDIO WALLERSEE

PARADE DES CARRÉS No. 3

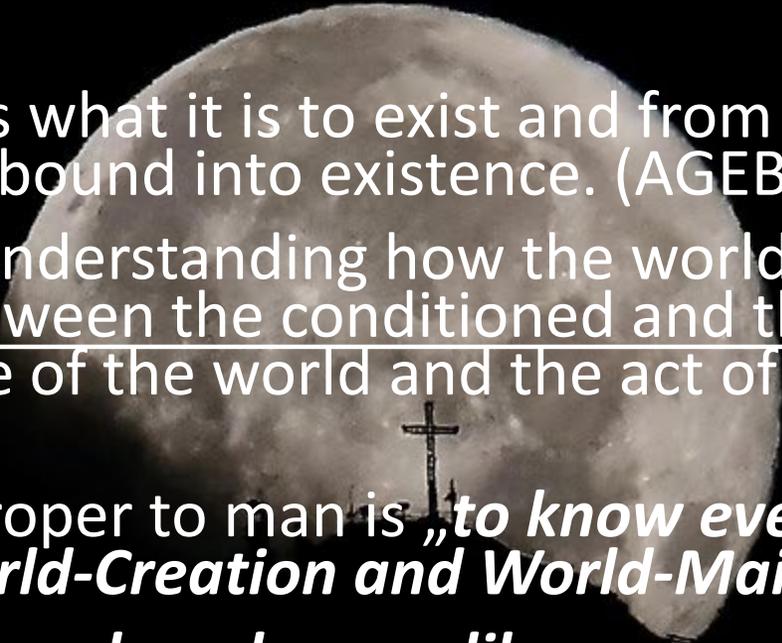
www.wallersee.art



**“Everything in
Life is Vibration.”**

Albert Einstein

EXISTENCE

- 
- We can put into words what it is to exist and from that get a feeling of what it is not to be bound into existence. (AGEB)
 - The primary thing in understanding how the world works and how to live is in distinguishing between the conditioned and the unconditioned, between the existence of the world and the act of the Source from whence it came.
 - One of the strivings proper to man is „*to know ever more and more about the laws of World-Creation and World-Maintenance*“. (GG)
 - There is a *law of universal analogy or likeness* so that it turns out that things on different scales have the same form and even corresponding functions.
 - Much can therefore be learnt *about the world from the study of man* and much *about man from the study of the world*. (JGB)

VII SERMONES AD MORTUOS

Die sieben Belehrungen der Toten.
geschrieben von Basilides in
Alexandria, der Stadt,
wo der Osten den Westen be-
rührt.

Übersetzt aus dem griechischen urtext
in die deutsche sprache.

SERMO I

Die toten kamen zurück von Jerusalem,
wo sie nicht fanden, was sie suchten.
Sie bekehrten bei mir einlaß und ver-
langten bei mir lehre und so lehrte
ich sie:

Höret: ich beginne beim nichts. Das
Nichts ist dasselbe wie die fülle. In
der unendlichkeit ist voll so gut wie leer. Das
Nichts ist leer und voll. Ihr könnt auch ebenso
gut etwas anderes vom nichts sagen z. B. es sei
weiß oder schwarz oder es sei nicht, oder es sei.
Ein unendliches und ewiges hat keine eigen-
schaften, weil es alle eigenschaften hat.

Das Nichts oder die fülle nennen wir das
PLEROMA. Dort drin hört denken und sein
auf, denn das ewige und unendliche hat keine
eigenschaften. In ihm ist keiner, denn er wäre
dann vom Pleroma unterschieden und hätte eigen-
schaften, die ihn als etwas vom Pleroma unter-
schieden.

Im Pleroma ist nichts und alles: es lohnt sich
nicht über das Pleroma nachzudenken, den das
hieß: sich selber auflösen.

Die CREATUR ist nicht im Pleroma, sondern
in sich. Das Pleroma ist anfang und ende der
Creatur. es geht durch sie hindurch, wie das
sonnenlicht die luft überall durchdringt. Obschon
das Pleroma durchaus hindurch geht, so hat die
Creatur doch nicht theil daran, so wie ein voll-

kommen durchsichtiger körper weder hell noch dunkel wird durch das licht, das durch ihn hindurch geht.

Wir sind aber das Pleroma selber, denn wir sind ein theil des ewigen und unendlichen. Wir haben aber nicht theil daran, sondern sind vom Pleroma unendlich weit entfernt, nicht räumlich oder zeitlich, sondern WESENTLICH, indem wir uns im wesen vom Pleroma unterscheiden als Creatur, die in zeit und raum beschränkt ist.

Indem wir aber theile des Pleroma sind, so ist das Pleroma auch in uns. auch im kleinsten punkt ist das Pleroma unendlich, ewig und ganz, denn klein und groß sind eigenschaften, die in ihm enthalten sind. Es ist das Nichts, das überall ganz ist und unaufhörlich. Daher rede ich von der Creatur als einem theile des Pleroma, nur sinnbildlich, denn das Pleroma ist wirklich nirgends geteilt, denn es ist das Nichts. Wir sind auch das ganze Pleroma, denn sinnbildlich ist das Pleroma der kleinste nur angenommene, nicht seiende punkt in uns und das unendliche weltgewölbe um uns. Warum aber sprechen wir denn überhaupt vom Pleroma, wenn es doch Alles und Nichts ist?

Ich rede davon, um irgendwo zu beginnen, und um euch den wahn zu nehmen, daß irgendwo außen oder innen ein von vornherein festes oder irgendwie bestimmtes sei. Alles sogenannte feste oder bestimmte ist nur verhältnißmäßig. Nur das dem wandel unterworfen ist fest und bestimmt.

Wenn wir nicht unterscheiden, dann geraten wir über unser wesen hinaus, über die Creatur hinaus und fallen in die ununterschiedenheit, die die andere eigenschaft des Pleroma ist. Wir fallen in das Pleroma selber und geben es auf, Creatur zu sein. Wir verfallen der auflösung im Nichts.

Das ist der tod der Creatur. Also sterben wir in dem maße, als wir nicht unterscheiden. Darum geht das natürliche streben der Creatur auf unterschiedenheit, kampf gegen uranfängliche, gefährliche gleichheit. Dieß nennt man das PRINCIPIUM INDIVIDUATIONIS. Dieses princip ist das wesen der Creatur. Ihr seht daraus, warum die ununterschiedenheit und das nichtunterscheiden eine große gefahr für die Creatur ist.

Darum müssen wir die eigenschaften des Pleroma unterscheiden. Die eigenschaften sind die GEGENSATZPAARE, als

das Wirksame & das Unwirksame,
 die fülle & die Leere,
 das Lebendige & das Tote,
 das Verschiedene & das Gleiche,
 das Helle & das Dunkle,
 das Heiße & das Kalte,
 die Kraft & der Stoff,
 die Zeit & der Raum,
 das Gute & das Böse,
 das Schöne & das Häßliche,
 das Eine & das Viele. etc.

Die gegensatzpaare sind die eigenschaften des Pleroma, die nicht sind, weil sie sich aufheben.

Ihr sollt nicht vergessen, daß das Pleroma keine eigenschaften hat. Wir erschaffen sie durch das denken. Wenn ihr also nach verschiedenheit oder gleichheit oder sonstigen eigenschaften strebt, so strebt ihr nach gedanken, die euch aus dem Pleroma zufließen, nämlich gedanken über die nichtseienden eigenschaften des Pleroma. Indem ihr nach diesen gedanken rennt, fallet ihr wiederum ins Pleroma und erreicht verschiedenheit und gleichheit zugleich. Nicht euer denken, sondern euer wesen ist unterschiedenheit. Darum sollt ihr nicht nach verschiedenheit, wie ihr sie denkt, streben, sondern NACH EUERM WESEN. Darum giebt es im grunde nur ein streben, nämlich das streben

VIII

nach dem eigenen wesen. Wenn ihr dieses streben hättet, so brauchtet ihr auch gar nichts über das Pleroma und seine eigenschaften zu wissen und kämet doch zum richtigen ziele kraft eures wesens. Da aber das denken vom wesen entfremdet, so muß ich euch das wissen lehren, womit ihr euer denken im zaume halten könnet.



„Ich glaube, ich hab's jetzt raus, das Bindeglied zwischen Sein und Nichts – aber das hat mich 60 Jahre gekostet.“ (Günther)

SEIN

„Das Ursein des Seienden ist der Wille, als das ewig wiederkehrende Wollen, der ewigen Wiederkehr des Gleichen.“
(Martin Heidegger)

NICHTS

MULTIPLIKATION

DIVISION

Das Sein ist der Geburtsort des Denkens, das Nichts aber ist die Heimat des Willens.

Architektonik der bipolaren Fusion



Tonal und Nahual

- **TONAL:** von *Tonatiuh* = Sonne, die auch Hitze produziert; wird regiert von der Energie der Sonne; Energieleib, der Hitze erzeugt; Wahrnehmung der Materie über die Sinne (**Tagwelt** – Kopf: Aura)
- **NAHUAL:** von *Nehua* (= ich) und *nahualli* (= **was erweitert werden kann**), wird regiert von der Energie des ganzen Universums, bezieht sich auf alles was über das Tonal hinausgeht (**Traumwelt** – Nabel: Hara)

Ein Nagual oder Nahual

(Nahuatl *naualli*, „etwas Verborgenes“, „Maske“, „Verkleidung“ oder „Verhüllung“)
ist in den Mythologien Mesoamerikas ein **persönlicher Schutzgeist** (Alter Ego).

Johannes Ammon Wallersee

DAS MEISTERSPIEL

Die kontrollierte Torheit der Zauberer (1995)

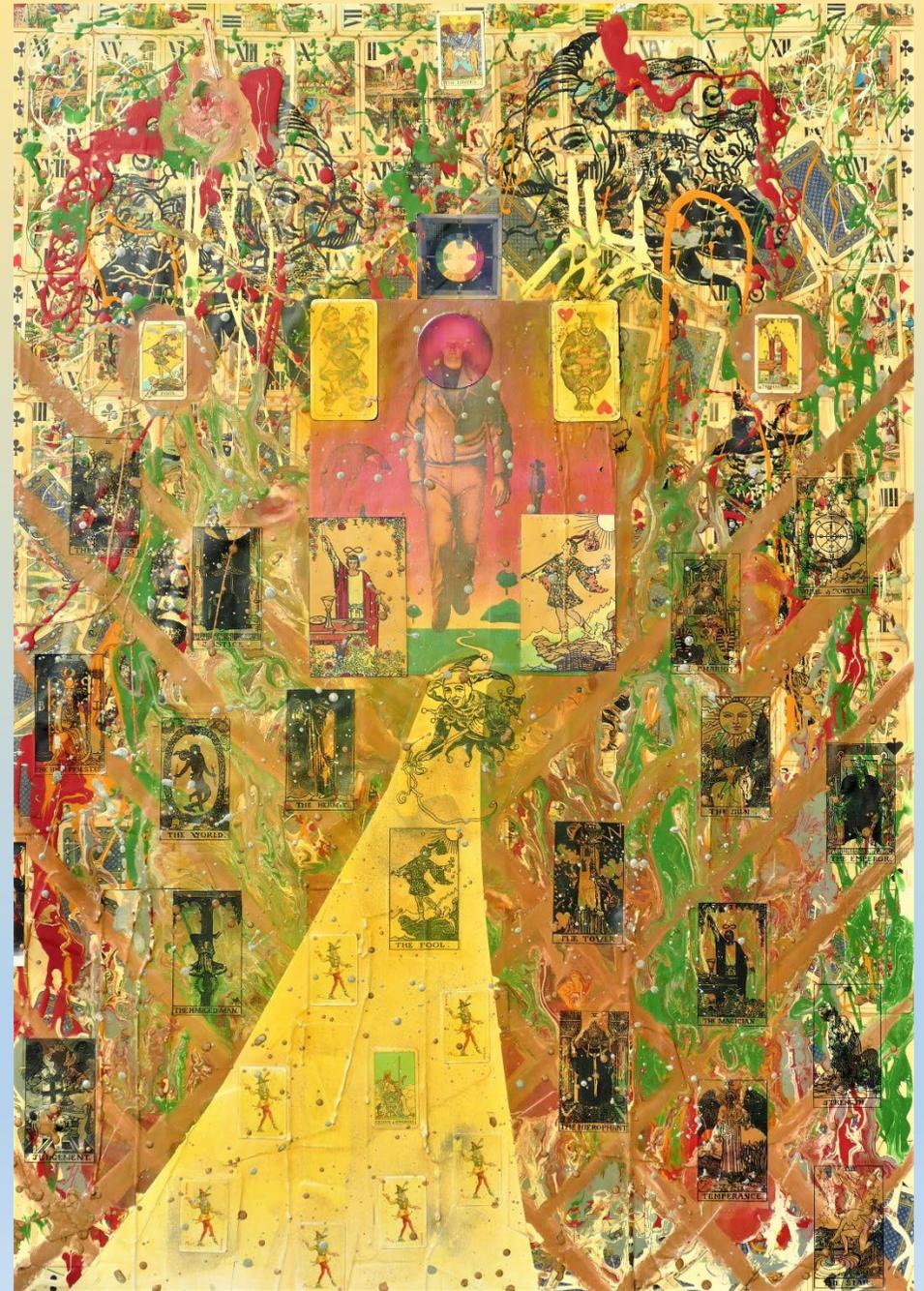
„Sobald ein Mann sehen lernt, stellt er fest, dass er allein auf der Welt und nur von Torheit umgeben ist.

Es ist möglich zu beharren, stur zu beharren, auch wenn wir wissen, dass es sinnlos ist, was wir tun. Allerdings müssen wir dabei im Voraus wissen, dass unser Tun sinnlos ist, und dennoch so handeln, als wüssten wir es nicht.

Das ist die kontrollierte Torheit eines Zauberers.“

(Don Juan bei Carlos Castaneda)

(132 x 96 cm, Collage auf Holzfaser)

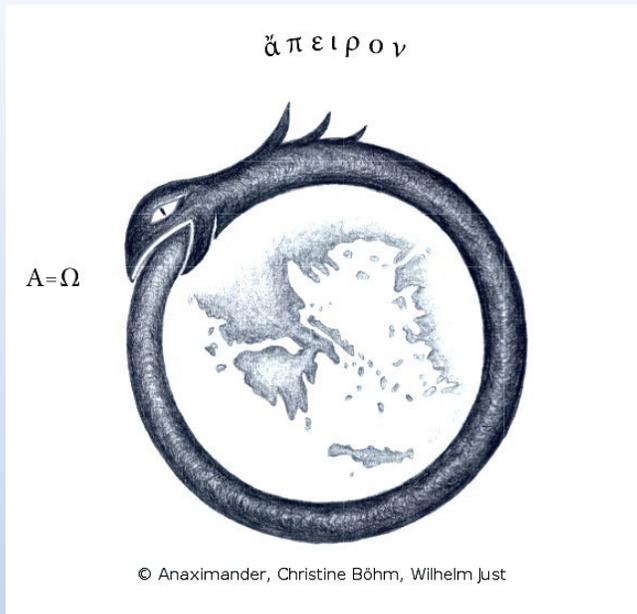


Tonal ist das „Bekannte“ und Nagual ist das „Unbekannte“

- Die Aufteilung des menschlichen Bewusstseins in die erste und zweite Aufmerksamkeit spiegelt die Teilung des Bewusstseins im Universum wider, der grundlegenden **Paarung von Gegensätzen** in Form des **Tonal und des Nagual**, des Bekannten und des Unbekannten.
- Das Bekannte ist vorübergehend, beginnt bei der Geburt und endet mit dem Tod.
- Das Unbekannte ist immer da **unendlich**. Das Unbekannte ist sich allem bewusst, kann aber nicht *sprechen*.
- Das Bekannte kann sprechen, hat aber ein beschränktes, kontrolliertes Bewusstsein, es kann in die allgemeine Richtung des Unbekannten spähen, wenn es dazu aufgefordert wird, ist sich aber normalerweise der Existenz des Unbekannten nicht bewusst.
- Wir sind **ständig von der Ewigkeit umgeben**, aber wir sind damit beschäftigt, an wichtigere Dinge zu denken.
- *Das Unbekannte ist ein ganzes Universum aus Macht und Bewusstsein, das ständig handelt und weiß und steuert, aber nichts sagen oder verstehen kann, wer es ist oder was es tut.*
- Im Unbekannten besitzen wir **keine Identität**, wir besitzen nur **Macht und Wirkung**.

Das Nagual ist der Pol der Erleuchtung, der Pol des Alleinseins, das Tonal der Pol des Bezogenseins (AK).

- Die Erklärung der Zauberer, die zwei Seiten der Totalität unserer selbst, sind das Tonal und das Nagual. Tonal und Nagual sind ausschließlich dem Wissenden zugänglich.
Jedes Wesen ist dem Tonal zu ein Ich,
dem Nagual zu Teil eines höheren Ganzen, zuerst seiner Gattung.
- **Das Tonal ist der Organisator der Welt, die soziale Person,** ein Beschützer und ein Wächter, der sich leider oft in einen Wärter verwandelt. Die Aufgabe besteht darin, ***das Chaos der Welt zu ordnen.***
- Alles, was wir als Menschen wissen und tun, ist das Werk des Tonal. Das Tonal als Wächter bewacht unser ganzes Sein. Das Tonal ist alles, wofür wir ein Wort haben, und das Tonal ist sein eigenes Tun. Es beginnt mit der Geburt und endet mit dem Tod. Auf eigenartige Weise ist das Tonal ein Schöpfer, der nichts erschaffen kann. Es stellt die Regeln auf, nach denen es die Welt begreift, also erschafft es sozusagen die Welt.
Das Tonal ist eine Insel.
- Das Tonal ist die Ordnung, die wir in unserer Alltagswelt wahrnehmen, ***das Nagual ist die unerklärliche Ursache, die diese Ordnung aufrechterhält – die Leere hinter allem.***



Der ‚Peras-Apeiron‘-Uroboros

Der ‚PERAS-APEIRON-UROBOROS‘ steht wohl für ein *Dreifaches*:

1. Peras:

umfassende und äußerste Grenze des Kosmos;
die geordnete Welt; Weltenbau
(*machina mundi* – Himmel, Erde und Meer);
die gestalthafte Schöpfung selber

2. Apeiron:

alles Abyssale; das Chaotisch-Dämonische; Urwasser und Urfinsternis;
das vor aller Gestalthaftigkeit Liegende (*informitas*);
das Unaussprechliche, Nicht-Benennbare (*ineffabile*);
gründender Ur-/Un-grund;
das Eine (ἕν);
das En Sof (wörtl.: es hat kein Ende) der jüdischen Mystik;
das ‚Schwarze Licht‘ des Sufismus;
das göttliche Nichts (*nichts von allem* – *theologia negativa*, *apophatische Theologie*) - Gott, das unendliche Geheimnis; ‚Abgrund der Gottheit‘

3. UROBOROS steht aber vor allem für die

Zusammenbindung von Begrenztem und Unbegrenztem,

von rational Erkennbarem und intuitiv-fühlend Erahnbarem
Uroboros bindet auch das scheinbar Absolute zurück

Uroboros als Ausdruck eines

Syndesmos-Gedankens (Uroboros – Vinculum):

Uroboros als Band, das Endliches und Unendliches
zu einem Totum – ἐν τὸ πᾶν bindet.

Magischer Kreis und Subjekt (Jung)

Die **Goldblume** ist ein **Mandala-Symbol**, welches auf den magischen Kreis zurückzuführen ist. Es kommt ursprünglich vom „hegenden Kreis“, vom „Bannkreis“, es hat den ausgesprochenen Zweck eine magische Furche um das Zentrum (Temenos) ***der innersten Persönlichkeit*** zu ziehen.

Der hegende Kreis wird durch die Ordnung des Ortes (Selbstorganisation = Ur-Kraft) zum Subjekt.

Die **Schutzfigur** des hegenden Kreises soll das Ausströmen verhindern und die Einheit des Bewusstseins gegen die Zersprengung durch das Unbewusste schützen.



Der Magische Kreis

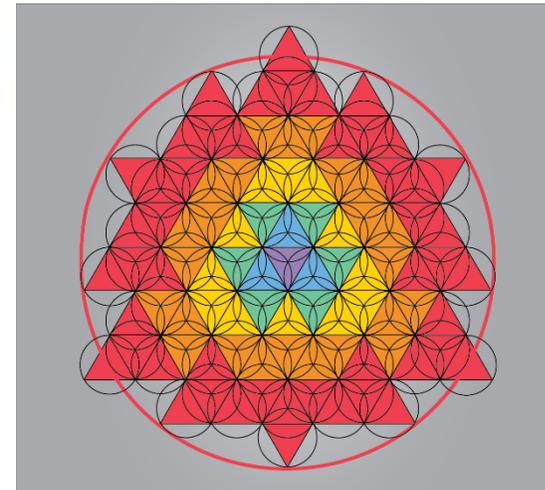
Circumambulatio & Amplifikation

Iteration & Akkretion

Neuro-Alchemie



Hagazussa



Verschränkung – Verflechtung - Verdichtung



„**Perichorese**“

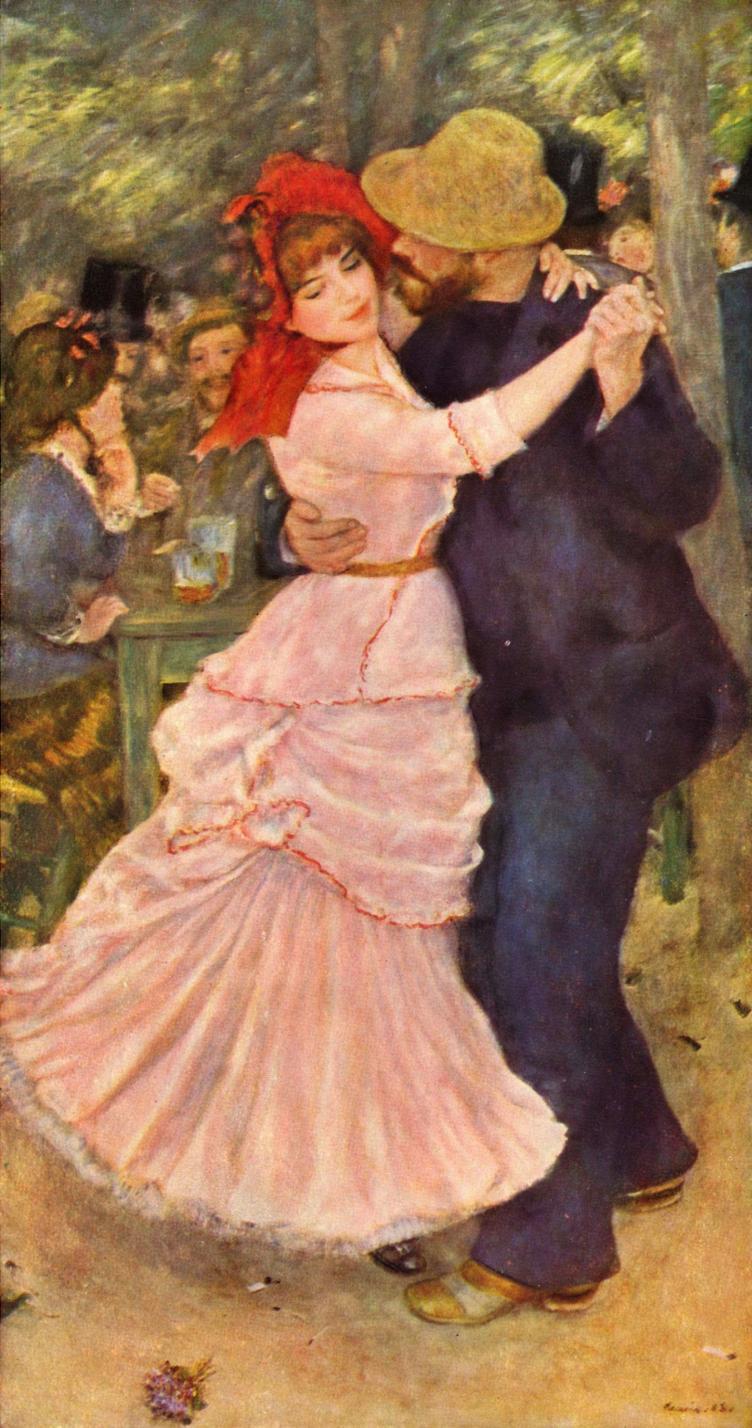
als Versuch,

**die unzertrennliche, dynamische Bezogenheit
von „Gegensätzen“ zu erfassen.**

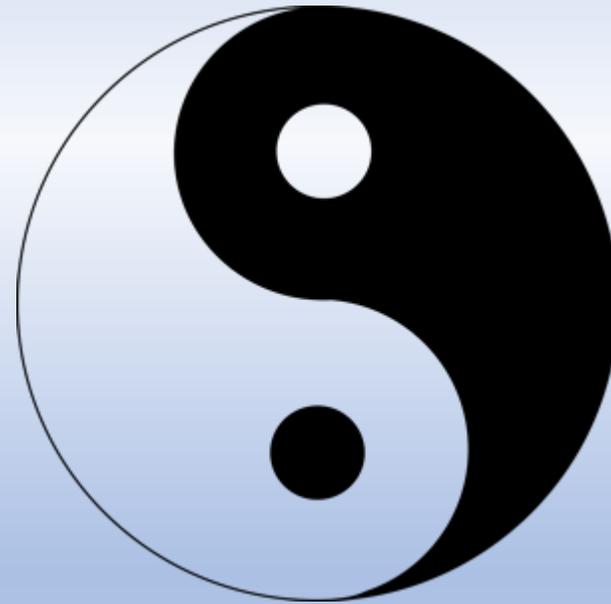
Zurückgehend auf das Konzil von Chalzedon, 451 n. Chr.,
und dem Versuch, die Gott-Mensch Natur Jesu Christi zu erfassen.
(schließlich in der Formel:

indistincta et inconfusa = ungetrennt und unvermischt)

=> **Proemialrelation** ... bei GG



Vom doppelten Ursprung des Menschen



Griech. περιχώρησις *perichóresis*,
latein. *Circumincessio*,
dann auch zu *circuminsessio*)



Der Mythos vom Kugelmenschen ist eine Erzählung, die in Platons Dialog "Symposium" vorkommt. In diesem Mythos beschreibt Platon, wie die Menschen ursprünglich **aus einer Kugel geformt** waren, die aus zwei Wesen bestand, die Rücken an Rücken miteinander verbunden waren. Diese Kugel hatte vier Arme, vier Beine und zwei Gesichter, die in entgegengesetzte Richtungen schauten.

Als Strafe für ihre Arroganz und Selbstgefälligkeit wurden diese Kugelmenschen von den Göttern geteilt und in zwei separate Geschöpfe aufgeteilt, die nun die Suche nach ihrem anderen Selbst begannen. Platon behauptet, dass die Liebe zwischen zwei Menschen auf der Suche nach ihrem anderen Selbst basiert. Die Menschen sehnen sich danach, ihren ursprünglichen Zustand der Ganzheit wiederzufinden, und nur durch diese Wiedervereinigung können sie vollständige Glückseligkeit erfahren.

Der Mythos vom Kugelmenschen ist ein wichtiger Teil von Platons Philosophie der Liebe und der Suche nach dem Guten und Schönen. Es zeigt, wie die menschliche Natur nach Vollständigkeit und Einheit strebt und wie das Konzept der Liebe diese Suche nach Einheit und Ganzheit anregt.

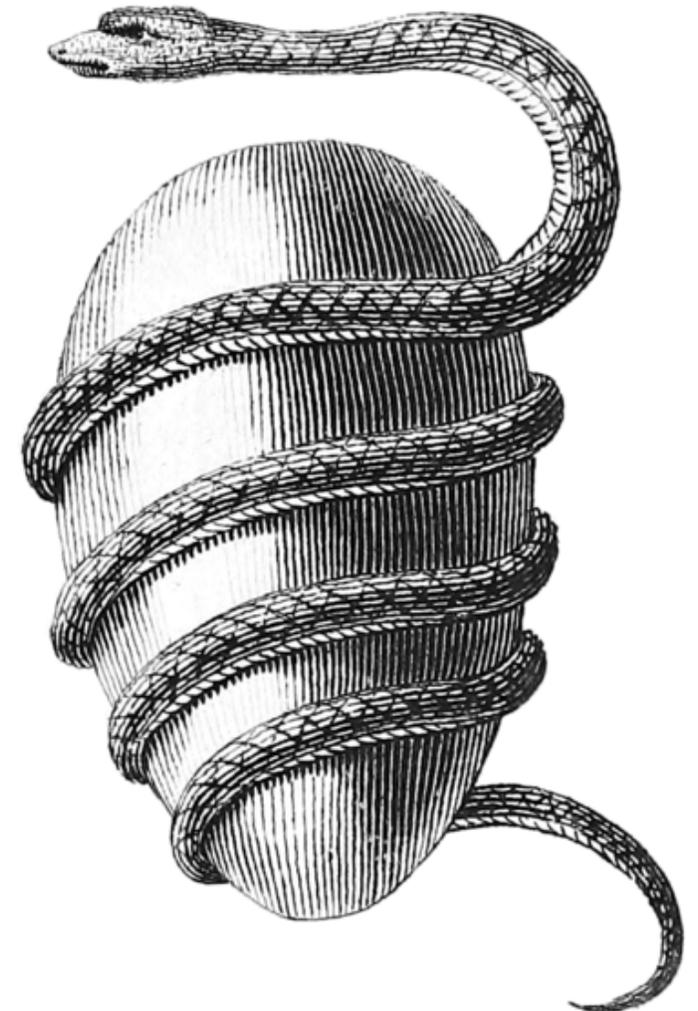


Der Mythos vom **Kugelmenschen** ist ein wichtiger Teil von Platons Philosophie der Liebe und der Suche nach dem Guten und Schönen. Es zeigt, wie die menschliche Natur nach Vollständigkeit und Einheit strebt und wie das Konzept der Liebe diese Suche nach Einheit und Ganzheit anregt.

Das WELTEN-Ei



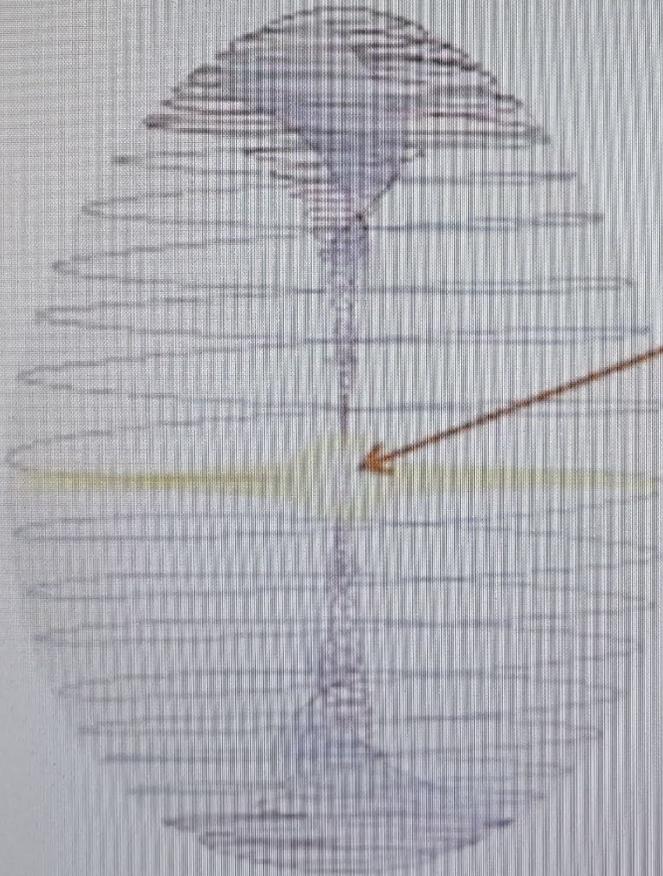
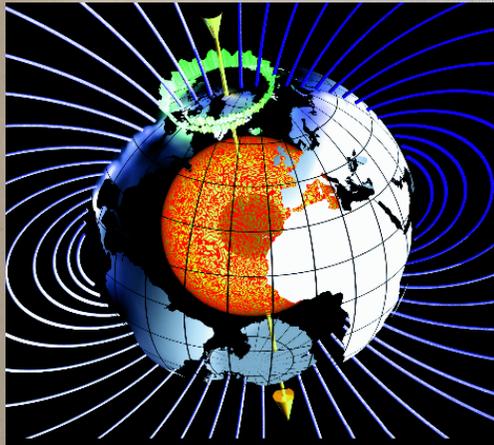
das "große" **SOLITON**,
das alles umfasst,
aus dem alles kommt
und in das alles
wieder eingehen wird.



Der Aufbau des Universums

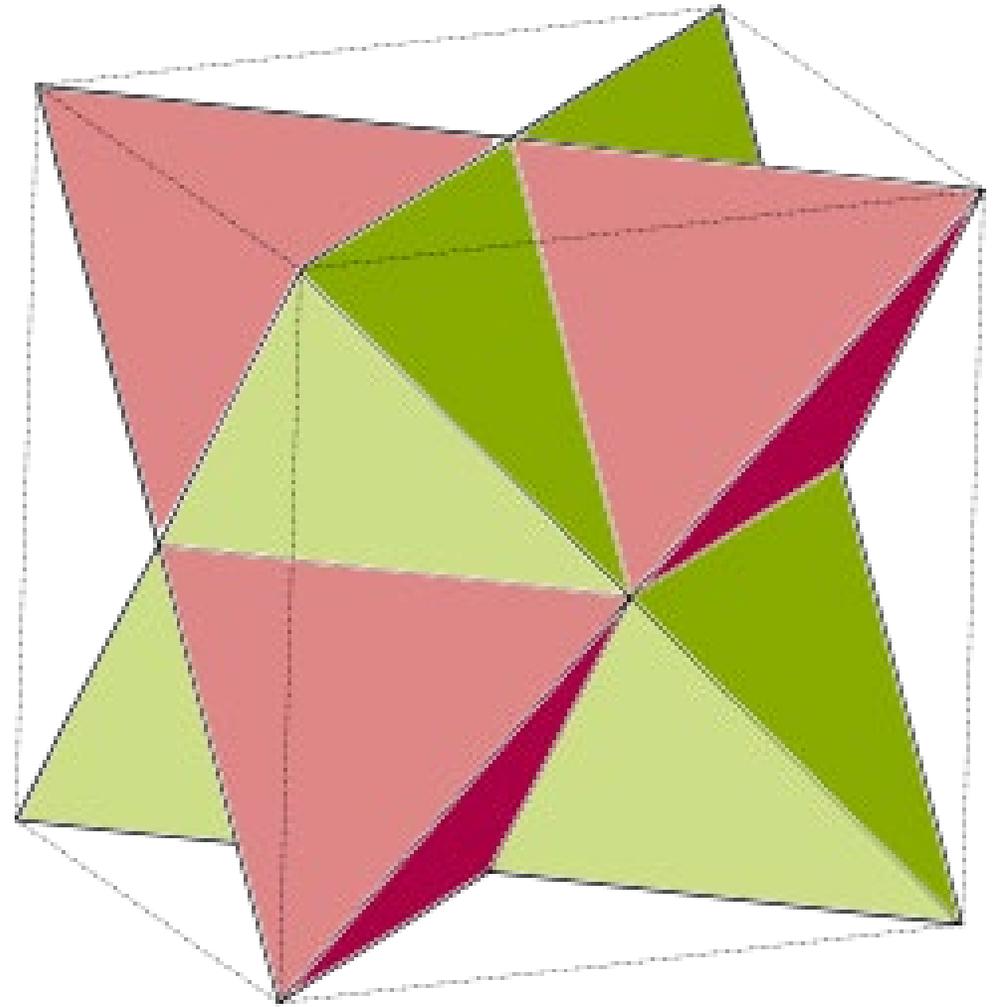
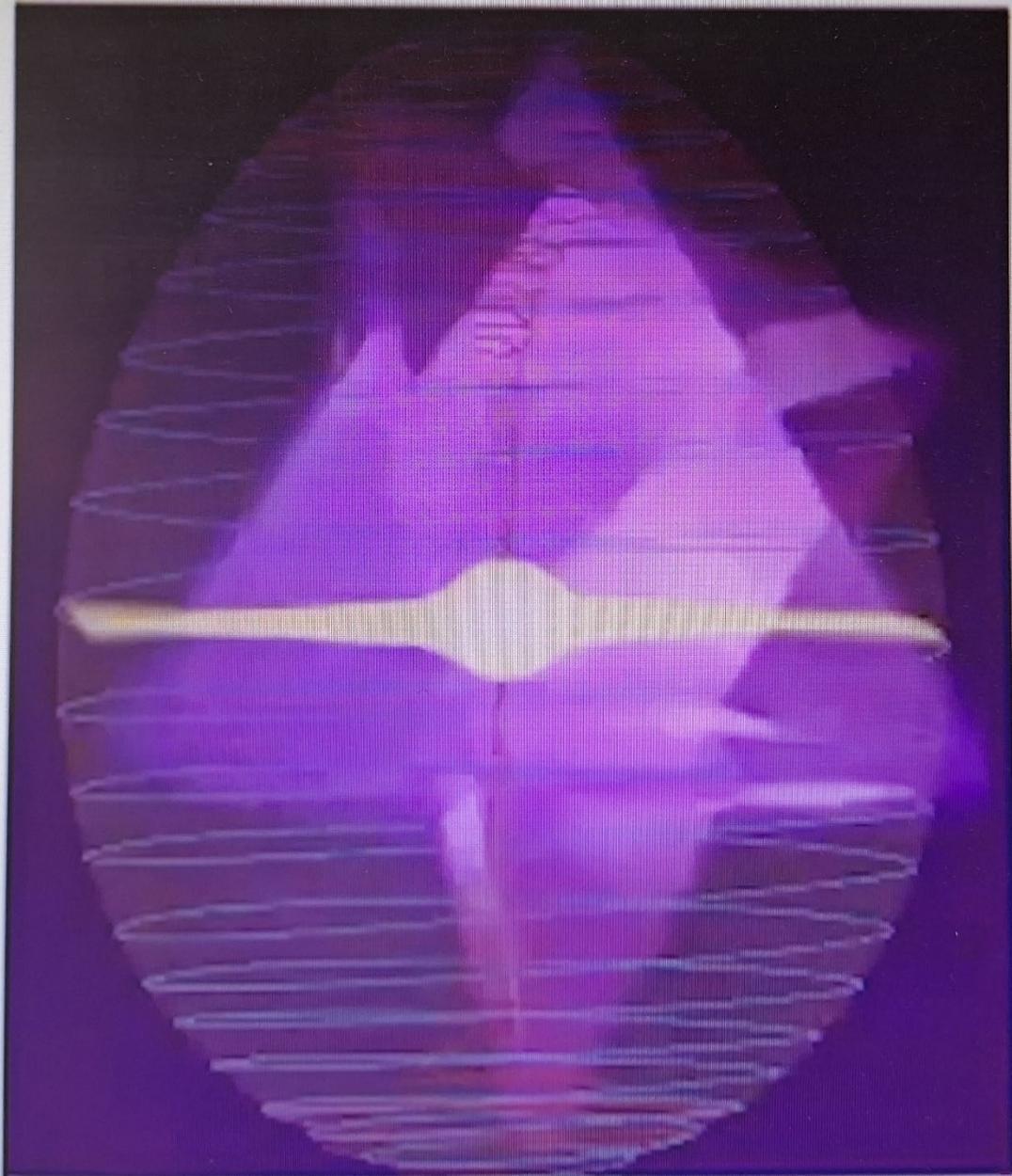
Die Wirkkräfte im CHI

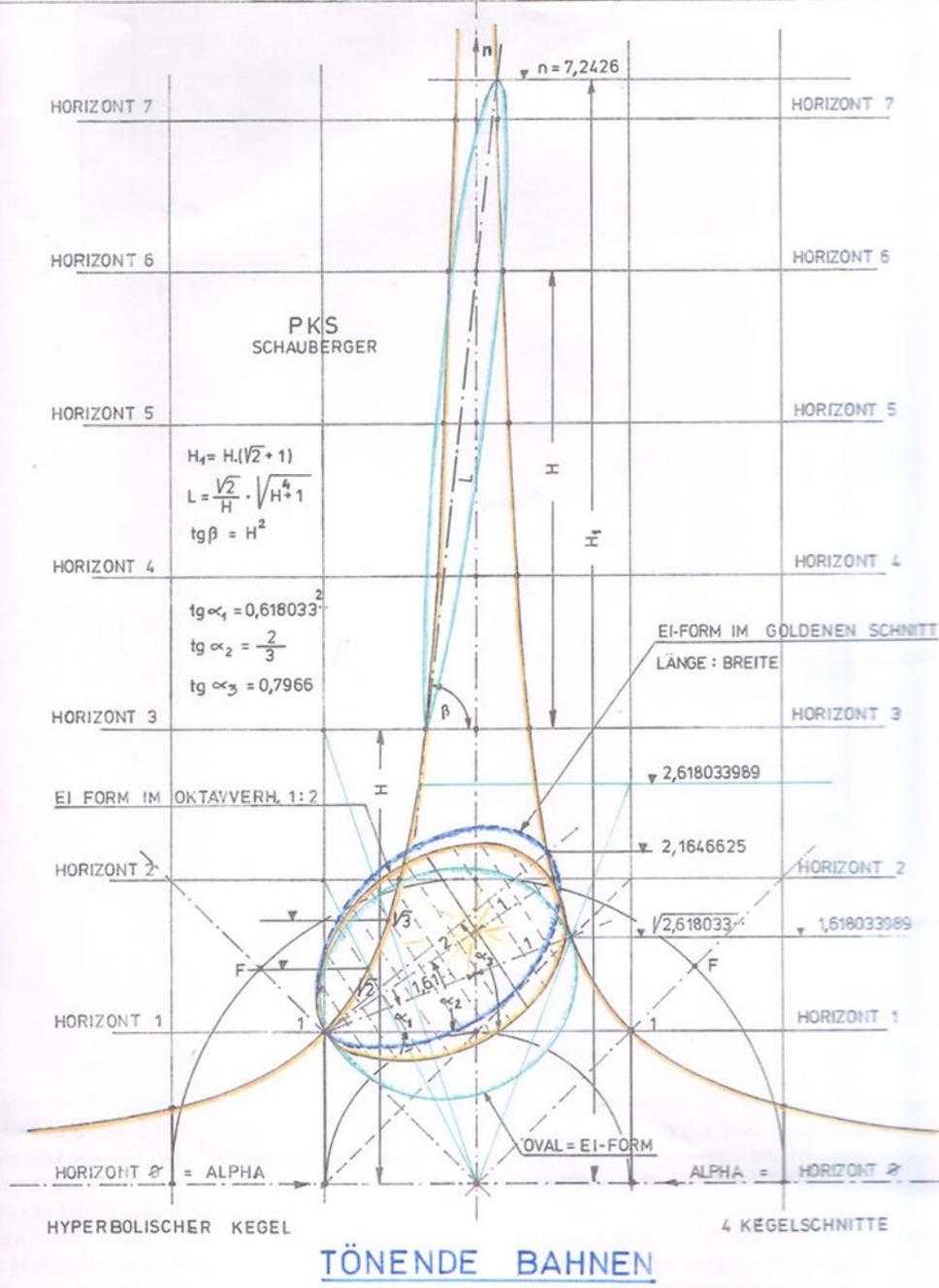
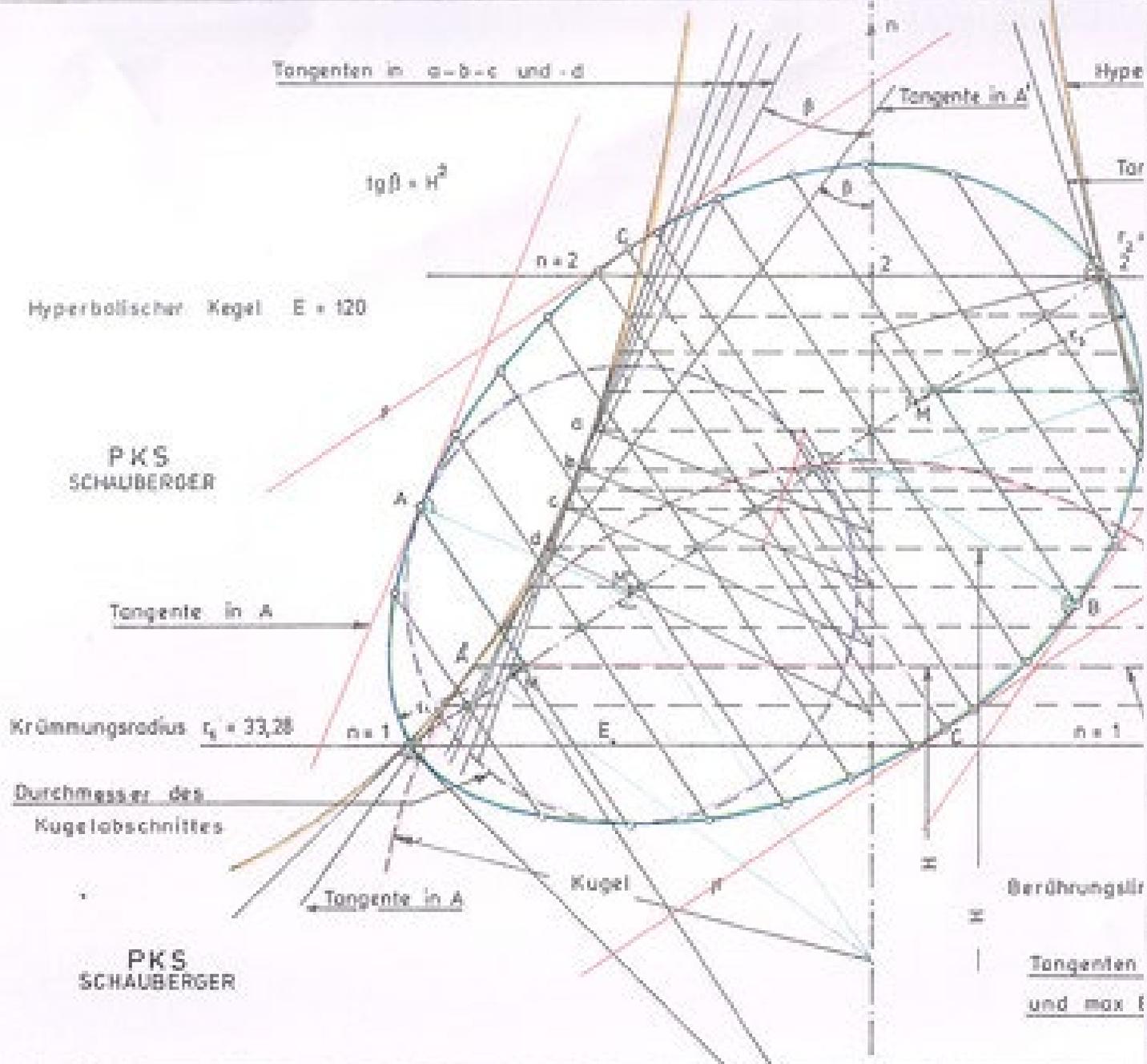
Der Torus und seine Wirbelkräfte von der Seite:



Hier in der Mitte, dort wo sich die auf- und absteigenden CHI/Prana-Wirbel treffen, bildet sich die Materie und damit unsere Materielle-Welt. Hier entstehen auch z.B. der Sonnenblumen-Samen, das Ei-Gelb, der Planet, die Galaxis (Sonne-Insel im All), oder sogar der Atomkern u.v.m.

Der Aufbau des Universums

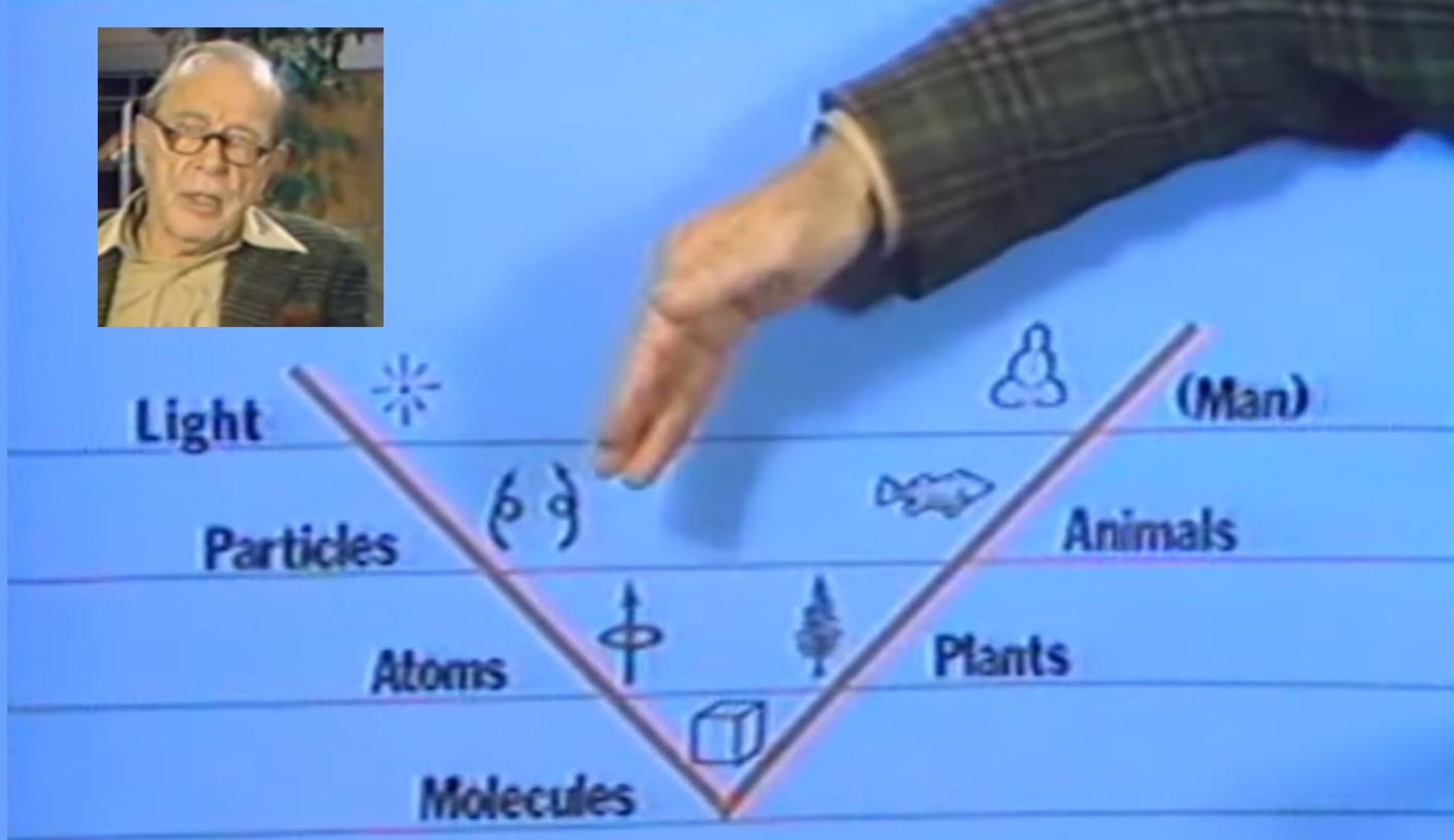




TÖNENDE BAHNEN

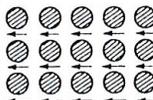
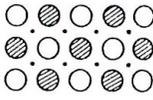
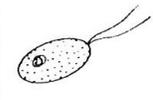
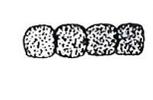
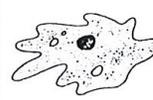
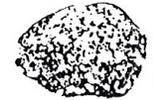
Arthur Young

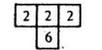
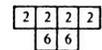
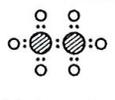
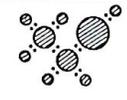
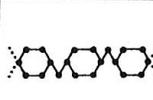
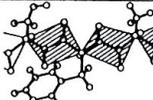
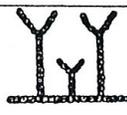
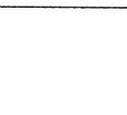
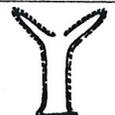
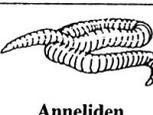
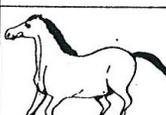
.	Light	
—	Particles	
	Atoms	
	Molecules	



Arthur Young

Arthur Young Kreativer Kosmos

Hauptstadien (Reiche)	Unterstadien	Potentialität	Bindung
1. Licht	3 Freiheitsgrade; keine Symmetrie	10^{25}	10^{22}
		10^{-15}	10^{-11}
		10^{11}	10^7
<i>Potentialität:</i> keine Masse; außerhalb von Raum und Zeit; Wirkungsquanten		Kosmische Strahlen Protonenrestenergie —	Gammastrahlen Nukleare Bindungsenergie
2. Nuklearteilchen	2 Freiheitsgrade; bilaterale Symmetrie		
<i>Bindung:</i> Substanz; Anziehungs- und Abstoßungskraft; »Wahrscheinlichkeitsnebel«			
3. Atome	1 Freiheitsgrad; radiale Symmetrie	2	2 2
<i>Identität:</i> Erwerb eines eigenen Zentrums; Elemente, Ordnung schafft Eigenschaften; Ausschließungsprinzip		Wasserstoff eine 2er Reihe	Lithium bis Fluor zwei 2er Reihen
Reihen nach der Tabelle Mendelejews			
4. Moleküle	Kein Freiheitsgrad; vollständige Symmetrie		
<i>Kombination:</i> Molare Eigenschaften; klassische Physik; Determinismus; das einzige sichtbare Reich		Metalle einzelne Atome	Salze doppelte Atome
5. Pflanzen	1 Freiheitsgrad; radiale Symmetrie		
<i>Wachstum:</i> Selbstvermehrung; Zelle oder organisierendes Prinzip. Herstellung von Ordnung durch negative Entropie		Bakterien eine Zelle	Algen viele Zellen
6. Tiere	2 Freiheitsgrade; bilaterale Symmetrie		
<i>Mobilität:</i> Aktion und Befriedigung; Verdauung; Entscheidung wird möglich		Protozoen eine Zelle	Schwämme viele Zellen
7. Dominanz	3 Freiheitsgrade; keine Symmetrie	?	Stammesgesellschaften (keine Körper?) Kollektives Unbewusstes
<i>Bewußtsein:</i> Die Erinnerung an eigene Handlungen führt zu Wissen und Kontrolle			

Identität	Kombination	Wachstum	Mobilität	Dominanz
10^{18}	10^{15}	10^{11}	10^8	10^4 Hz
10^{-8}	10^{-4}	10^{-1}	10^3	10^6 cm
10^4	10^0	10^{-3}	10^{-7}	10^{-10} eV
Röntgenstrahlen Atomare Spektren	UV Molekulare Spektren	Mikrowellen Zelluläre Strahlung? — $h\nu = kT$	TV- und Radiowellen Tierische Strahlung?	Niedrigfrequenzwellen
				
Natrium bis Chlor eine 6er Reihe	Kalium bis Brom zwei 6er Reihen	Rubidium bis Jod eine 10er Reihe	Cäsium bis Astatin zwei 10er Reihen	Radon eine 14er Reihe
				
Methanreihe nichtfunktionale Verbindungen	Funktionale Verbindungen	Polymere Ketten	Proteine Kette mit Seitenketten	DNS und Viren
				
Embryophyten Gewebe	Psilophyten Gefäßbündel	Kalamiten Segmente	Gymnospermen bewegliche Samen	Angiospermen blühende Pflanzen
				
Zölateraten ein Organ	Weichtiere, etc. viele Organe	Anneliden Ringelwürmer eine Kette	Arthropoden (Gliederfüßer) Seitenketten	Chordaten
← Selbst-Bewußtsein	Der moderne Mensch Objektives Denken	→ Kreatives Denken	Christus Buddha Mythische Kö-nige Mazda?	?

<i>Welt</i>	<i>Ton</i>	<i>Kosmologisches Reich</i>	<i>Spirituelles Reich</i>	
	1	Do	das Absolute	das Heilige Absolute
	3	Si	alle Universen	das uranfängliche Ternäre
	6	La	alle Sonnen	das Logoische
	12	Sol	die Sonne	das Christische
	24	Fa	alle Planeten	das Himmelreich / das Imaginative
	48	Mi	die Erde	die sichtbare Welt
	96	Re	der Mond	die formatorische Welt
	192	Do ₂	das Sublunare	die Reiche der Hölle

Schematische Darstellung der Welten und Reiche

<i>Ton</i>	<i>Lateinischer Name</i>	<i>Kosmologischer Ort</i>
Do	<i>Dominus</i>	das Heilige Absolute, Vorurknall, »ewige kosmische Inflation«
-- ≍ ≍ - - - - - Zweiter Schock - - - - -		
Si	<i>Siderum</i> (alle Sterne)	die Gesamttotalität aller Galaxien, aller Big Bangs, aller Universen jetzt und für immer
La	<i>Lactera</i> (Milchstraße)	unser galaktisches System
Sol	<i>Sol</i> (Sonne)	das Zentrum oder »heilige Absolute« unseres Sonnensystems
Fa	<i>Fatum</i> (Schicksal)	die Planeten unseres Sonnensystems
-- ≍ ≍ - - - - - Erster Schock - - - - -		
Mi	<i>Mixtus orbis</i> (gemischtes Reich)	unser Planet Erde
Re	<i>Regina coelis</i> (Himmelskönigin)	der Mond (das jüngste und instabilste Element des Strahls)
Do ₂	<i>Dominus₂</i>	das schwarze Loch am Ende der Oktave, das als Resultat der Implosion unserer Sonne die Entwicklung entlang dieses Strahls beendet und in dem alles im Schwarz unter dem Ereignishorizont kollabiert

KOSMOLOGIE bei Gurdjieff/Ouspensky

Gott ist sowohl Demiurg als auch nicht-demiurgischer Deus absconditus.

- Gott schafft im Schöpfungsakt nicht ein Anderes oder Zweites, sondern er schafft sich selbst.
(„**ICH habe mich selbst gezeugt**“)
- **Die aristotelische Logik** hat alles Analogiedenken und dialektische Methodik aus dem Bereich der Rationalität grundsätzlich ausgeschlossen.
- Die zweite trans-klassische Theorie der Mehrwertigkeit ist philosophisch **nicht auf Plato, sondern nur auf Hegel** zurückzuführen und zwar auf diejenigen Aspekte der Hegelschen Philosophie, **die einen Bruch mit der idealistischen Tradition involvieren.**



Das Heilige

- Der univalente Gott: *deus absconditus*
- Der ambivalente Gott: *gegenpolige Identität*

Sacer: das Verfluchte, Verworfenene
& das Selige, Verklärte

Gott der Liebe, Barmherzigkeit, Gnade

=

Gott der Lüge, des Zorns, der Rache.

(contraria sunt complementia)

Urlicht und Urkraft (AK)

- Das Wesen, das inhaltlich aus dem ewigen Sein des **Got** geboren wird, lebt zwischen oben und unten, Himmel und Erde, Urlicht und Urkraft, dem männlich fordernden Gott der Vision und der weiblich bergenden Kraft der Gottheit.
- Wir erleben Gott im Himmel, die Gottheit aus der Erde.
- Physikalisch erfahren wir die Mitte als schwarzes Loch, den Ursprung aller Sinneswahrnehmung im Licht, im **Elektromagnetismus**, und das Wesen der Erde und aller Himmelskörper über die **Schwerkraft**.
- Doch beide Energien sind göttliche Attribute, keine bloßen Kräfte; es gibt im Universum nur **Wesen verschiedener Integrationshöhe**, und wir geraten in den Genuss ihrer Hilfe, wenn wir sie nicht nur bedenken, sondern sie wollen; wenn wir uns entscheiden sie anzuerkennen und sie anzurufen.

Urkraft und Urlicht haben verschiedene Richtungen:

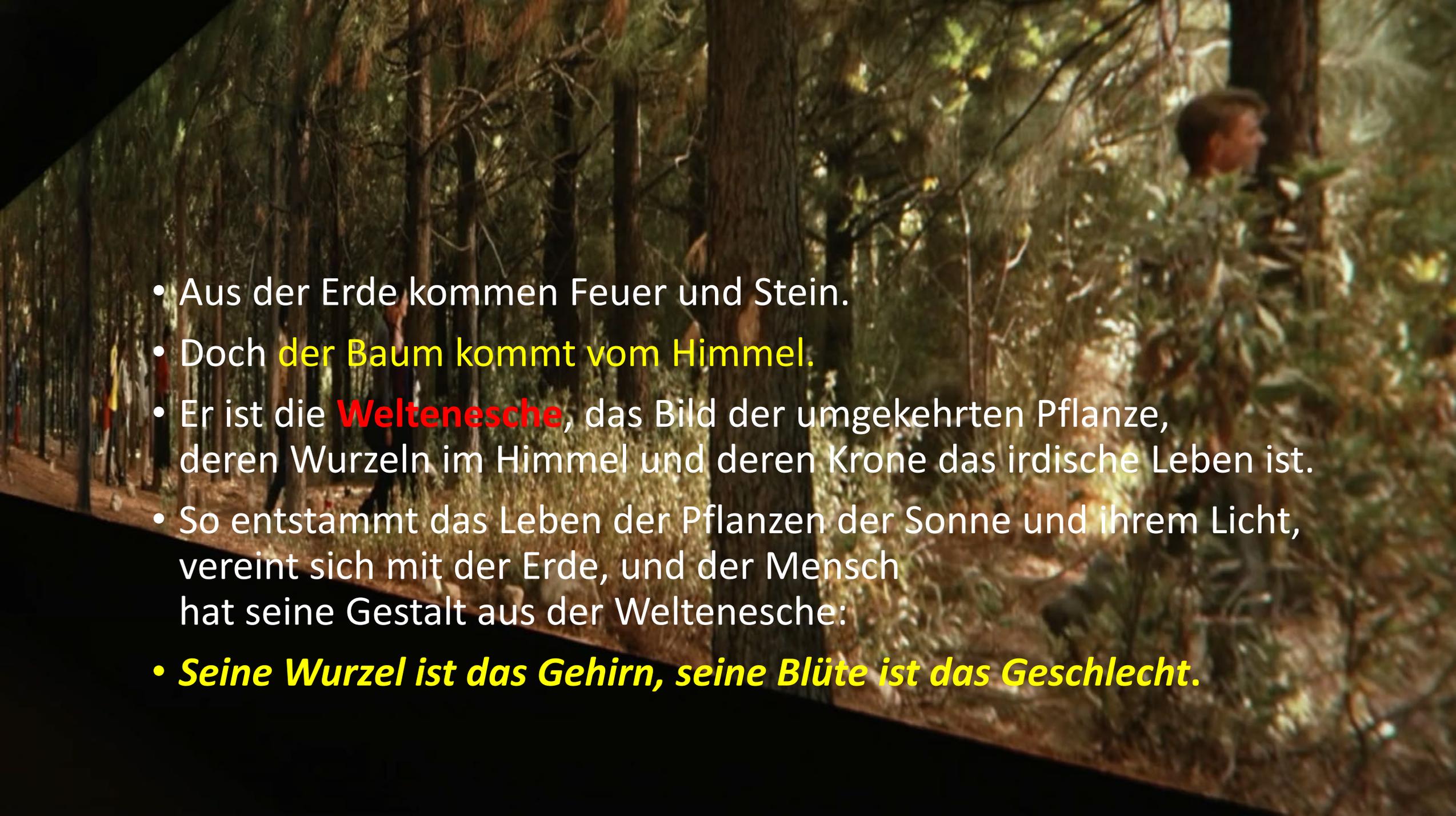
Kraft geht von unten nach oben (Kraft gestalten wir - *MAGIE*) und

Licht von oben nach unten (Licht empfangen wir - *MYSTIK*).

- Ferner geht erfahrbare Kraft immer von einer Mitte aus, wie jene der Schwerkraft der Erde, und Licht ist allverbindend durch seine Urgeschwindigkeit, schafft den Zusammenhang des All.
- Die Urkraft äußert sich als **Selbstorganisation**, das Urlicht als **Gewahrsein**.

Es gibt sozusagen zwei Absolute:

- Eines beginnt den Strahl, das andere beendet ihn. Das eine Absolute ist das **Alles**, das andere ist das **Nichts**. Aber es kann keine zwei Absolute geben, denn *das Absolute ist von seiner Natur her eins. Daher umfasst das Alles das Nichts und das Nichts umfasst das Alles.* (\Rightarrow Perichorese / \Rightarrow Proemialrelation)
- Die Paradoxie entspringt einer Menge (einer Aussage), die sich selbst enthält. **Bertrand Russell** war der Erste, der entdeckt hat, dass es die Selbstreferenz, Selbstbezüglichkeit ist, die die **Paradoxie** erzeugt.
- Paradoxien erzeugen eine neue Dimension und **Spencer-Brown** hat diese neue Dimension mit **Zeit** bezeichnet.

- 
- A photograph of a forest with tall, thin trees and a person standing in the background. The image is tilted and has a black diagonal overlay in the bottom-left corner.
- Aus der Erde kommen Feuer und Stein.
 - Doch **der Baum kommt vom Himmel.**
 - Er ist die **Weltenesche**, das Bild der umgekehrten Pflanze, deren Wurzeln im Himmel und deren Krone das irdische Leben ist.
 - So entstammt das Leben der Pflanzen der Sonne und ihrem Licht, vereint sich mit der Erde, und der Mensch hat seine Gestalt aus der Weltenesche:
 - ***Seine Wurzel ist das Gehirn, seine Blüte ist das Geschlecht.***

ARBOR INVERSA (Carl-Martin Edsman)

**Heiland, Welt & Mensch als
Himmelspflanzen**

**Vision der Mystikerin
Hadewych von Brabant**

**Der merkwürdigste Baum
steht mitten im Hain,**

**Seine Wurzeln wachsen himmel-
die Krone niederwärts**

Christus als arbor vitae



Alle **elektromagnetische Energie des Lebens** entstammt der Sonnenstrahlung und dem Himmel.

Physikalisch wird uns Energie auf **zwei Weisen** verständlich:
als ***Materieschwingung*** und als ***Lichtschwingung***.

- Die **Materieschwingung** ist longitudinal und wird über das **Ohr als Zeit** bewusst.
- Die **Lichtschwingung** ist transversal und wird als **Vision über das Sehen** bewusst.

Für das indianische Bewusstsein ist die Welt in zwei Bereiche geteilt —
Tonal und Nagual — die der Welt des **Tones** und der Lebensgestaltung
sowie des Lichtes und der **Vision**, entsprechen.

Jeder Mensch lebt in der Welt des Tonal und hält diese durch dauernden inneren
Dialog aufrecht. Doch hat er die Möglichkeit, sobald er sich dazu entscheidet,
auch in das Abenteuer des Nagual einzudringen.

Dies ist das Ziel des ***Vision Quest***, der Suche nach der Vision.

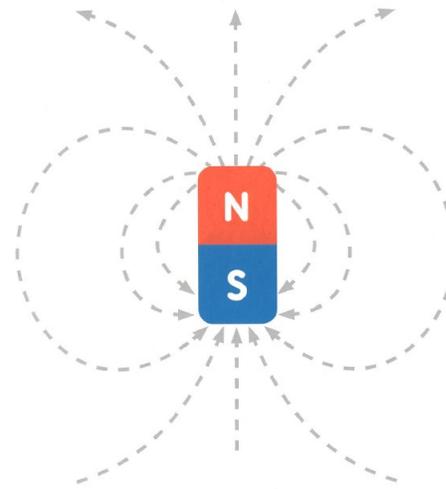
Um diese zu beginnen, muss er die Struktur der jenseitigen Welt kennenlernen,
damit er sich dort nicht verliert.



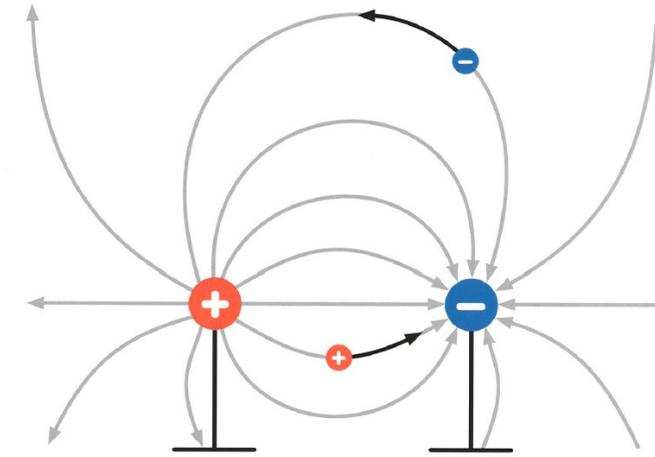
Das ist ein Magnet.



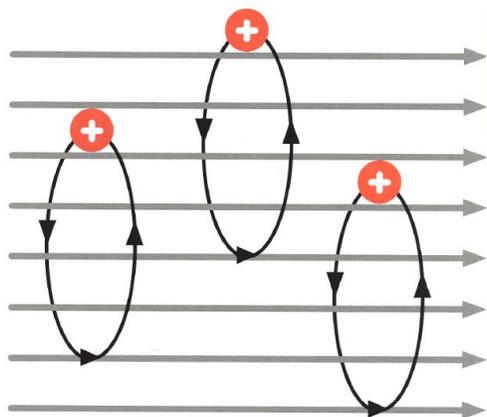
Er hat einen Nordpol und einen Südpol.



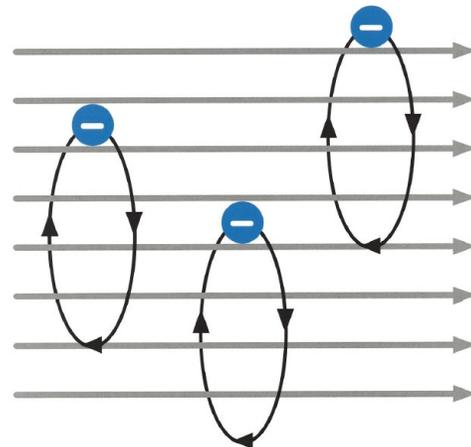
Er erzeugt ein magnetisches Feld.



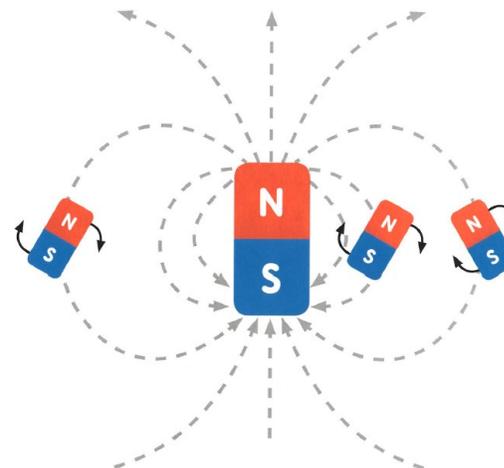
Positive und negative Ladungen folgen ihnen.



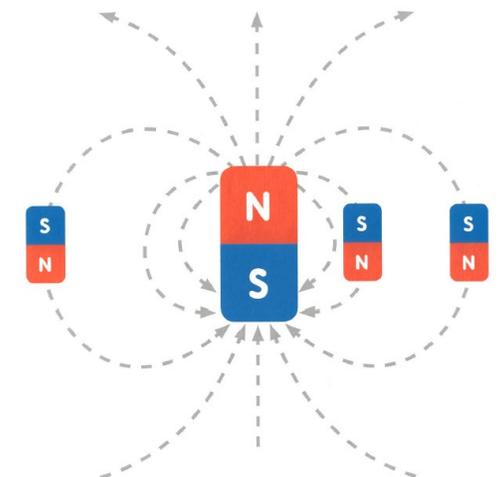
Magnetische Felder bringen positive Ladungen dazu, gegen den Uhrzeigersinn zu kreisen.



Negative Ladungen kreisen im Uhrzeigersinn.



Andere Magneten wollen sich nach ihm ausrichten ...



... und zwar so.

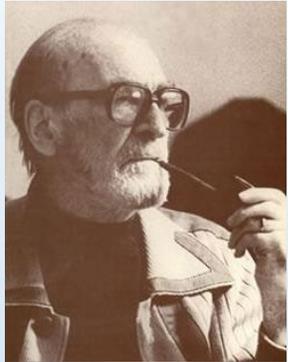
Mircea Eliade

*gliederte die Gipfelerfahrungen
in zwei Seinsweisen:*

Kratophanie und **Hierophanie**,
Krafterleben und **Lichterleben**

- **William JAMES** hatte festgestellt, dass alle Religionen um diese zwei Erlebnisweisen kreisen;
- **Hierophanie** etwa die Verklärung von Christus, Elias und Moses auf dem Berg Tabor, oder die Bekehrung des Saulus auf dem Weg nach Damaskus; und
- **Kratophanie** das Gotteserlebnis des Moses im Feuer des Dornbusches, die Heilungen von Christus und die Wirkung heiliger Plätze bei Indianern, Kelten und Germanen.

- **Fotoautotrophe Organismen**
brauchen nicht zu fressen:
Sie beziehen ihre Energie aus dem Sonnenlicht.
- **Chemoautotrophe Organismen**
brauchen ebenfalls nicht zu fressen:
Sie beziehen ihre Energie ohne Mitwirkung des Lichtes aus wasserstoffreichen Verbindungen.
- Den Kohlenstoff beziehen fotoautotrophe und chemoautotrophe Lebewesen aus dem **Kohlendioxyd (CO₂)**, der Atmosphäre.
- Beide Gruppen nehmen keine organischen Verbindungen zu sich, das heißt,
sie fressen niemals Nährstoffe.



Gesetz der gegenseitigen Erhaltung/Ernährung

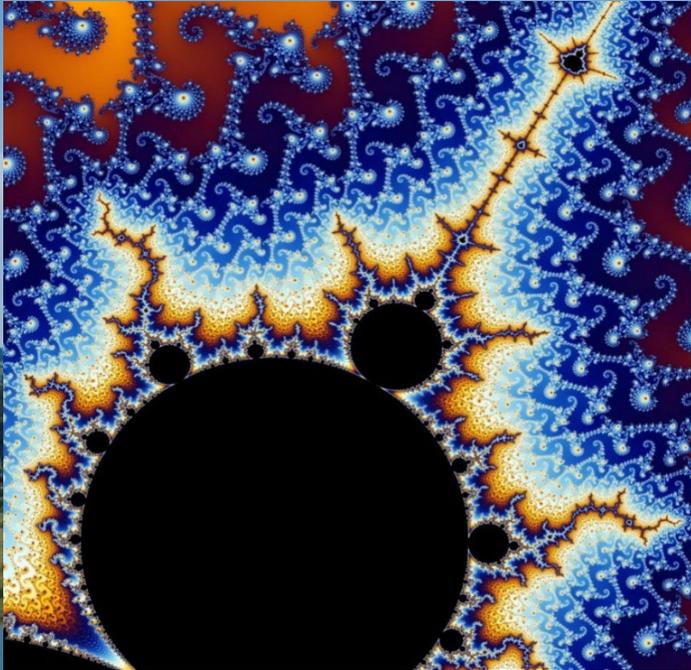
(von heterotrophen Organismen)

Trogoautoegokrat
bedeutet

„*Ich halte mich
durch Ernährung
zusammen*“.

- Das Gegenteil von *autotroph* ist *heterotroph*:
- Heterotrophe Organismen (Pflanzen-, Algen-, Bakterien- und Fleischfresser sowie Kannibalen) *fressen*,
- das heißt, sie nehmen bereits vorhandene organische Substanzen zu sich.
- Alle heterotrophen Lebewesen verzehren **organische Moleküle**, die von autotrophen Lebewesen erzeugt werden.

Fraktale



Die ***Selbstähnlichkeit*** ist ein Phänomen, das oft in der Natur auftritt. Eine kennzeichnende Zahl für die immer wiederkehrende Selbstähnlichkeit ist der ***Goldene Schnitt***.



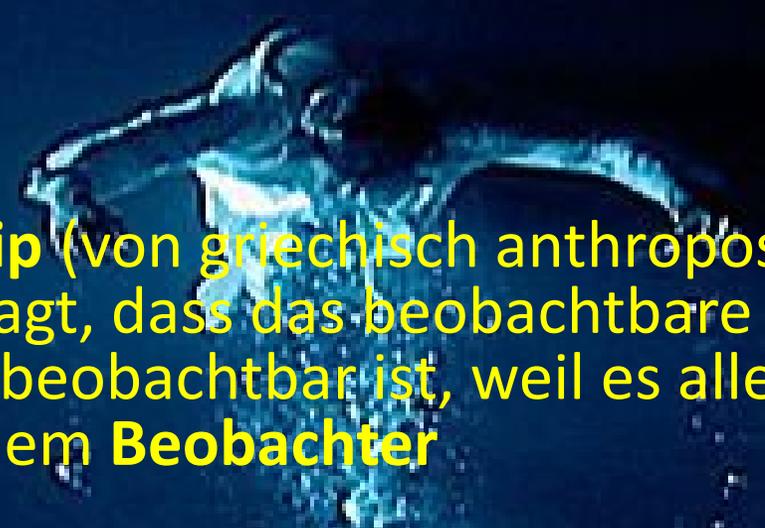
Why do fractals occur both in math and in the physical world?

Barnsley Fern

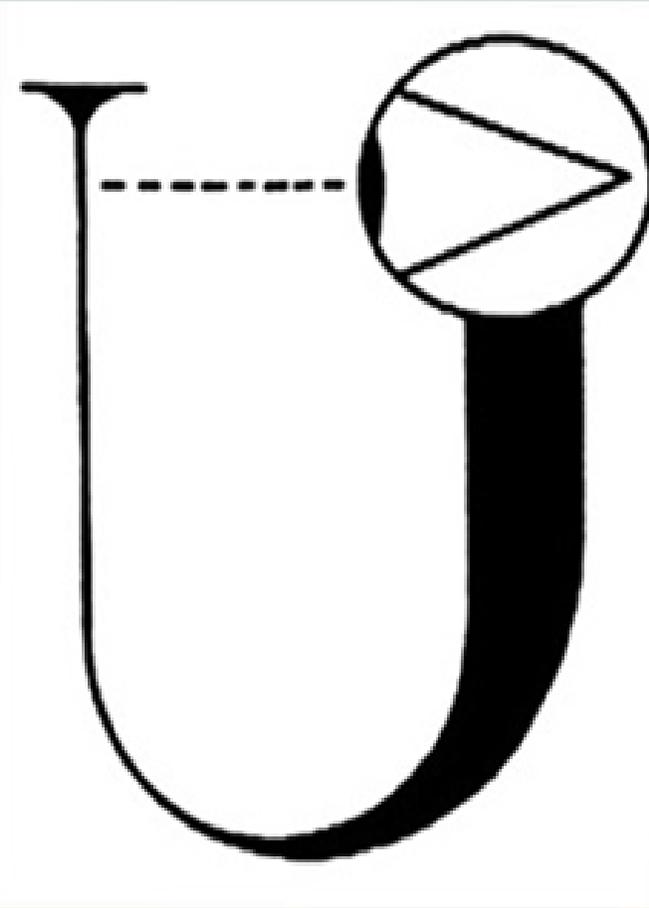


*“In all chaos there is a cosmos,
in all disorder a secret order.”*
Carl Gustav Jung

Wir sehen das **Universum** so, wie es ist, weil wir hier sind, um es zu sehen.

- 
- A silhouette of a person looking out at a starry night sky. The person is in the foreground, looking towards the right. The background is a dark blue night sky filled with stars and a faint nebula or galaxy structure.
- **Das anthropische Prinzip** (von griechisch anthropos „Mensch“; kurz AP) besagt, dass das beobachtbare Universum nur deshalb beobachtbar ist, weil es alle Eigenschaften hat, die dem **Beobachter** ein Leben ermöglichen.
 - Zwei Formulierungen des anthropischen Prinzips:
 - **schwaches anthropisches Prinzip:** *Die Bedingungen für die Entwicklung des Lebens werden nur in bestimmten Gebieten des Weltalls angetroffen.*
 - **starkes anthropisches Prinzip:** *Die Bedingungen für die Entwicklung des Lebens werden nur in wenigen Universen angetroffen.*

ANTHROPISCHES PRINZIP

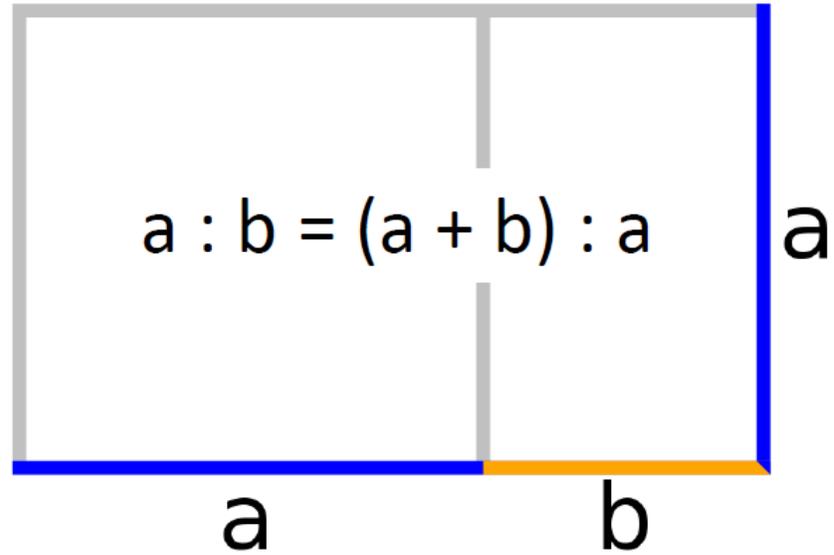


Fibonacci-Folge:

0 + 1 = 1; 1 + 1 = 2; 1 + 2 = 3; 2 + 3 = 5; 3 + 5 = 8; 5 + 8 = 13; 8 + 13 = 21 etc.

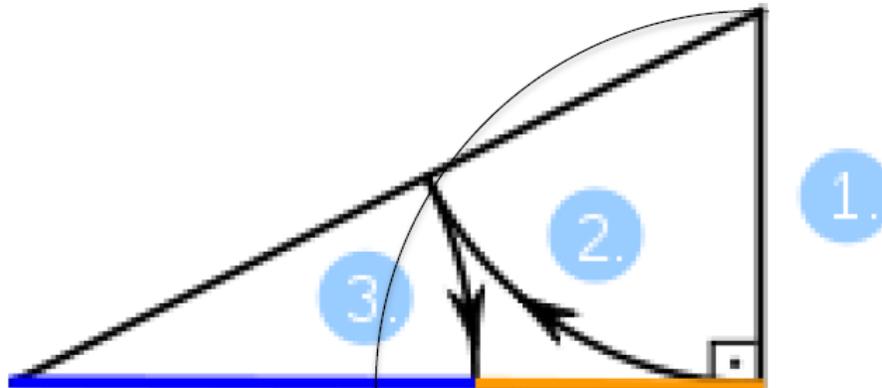
- Der Quotient aufeinanderfolgender Paare nähert sich immer mehr dem Goldenen Schnitt an: $21/13 = \mathbf{1,615}$.
- **Der Goldene Schnitt (g)** ist jene Zahl, die die optimale Frequenztrennung zwischen zwei unterschiedlichen Oszillationen ermöglicht.
- Da optimale Frequenztrennung in der physischen Welt des Gehirns für die Informationsübertragung eine fundamentale Rolle spielt, kann man sagen, dass *die Bedeutung von g einem **Naturgesetz** gleicht.*

Goldener Schnitt

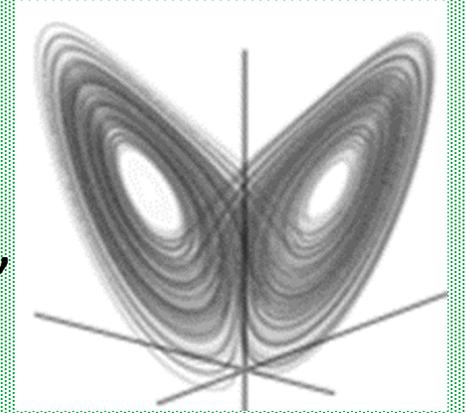


Goldene Zahl

$\Phi = a : b = 1,6180339887498948482045868343656\dots$



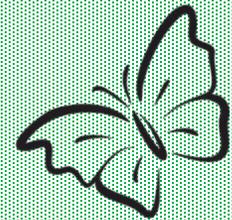
Der seltsame Attraktor (Chaostheorie)



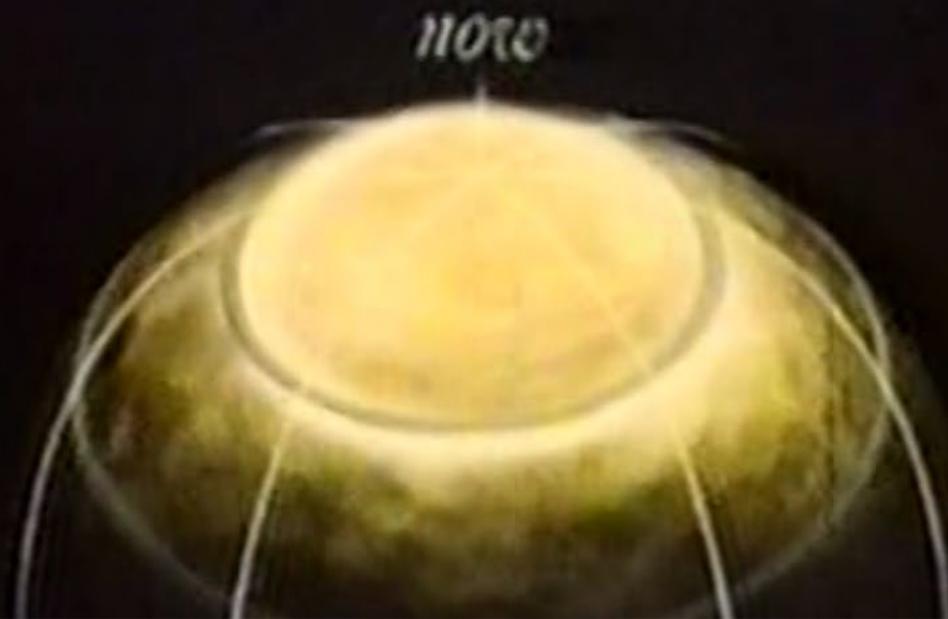
Schrumpft eine Dimension, bleibt eine stabil, und dehnt sich eine aus, so haben wir die nicht eindeutig festgelegte Gestalt eines seltsamen Attraktors. Von einem System, welches ein solches Phasenportrait besitzt, ***können wir die nächste Zukunft nicht voraussagen.***

Der **Fixpunktattraktor** ist auf das erkennbare Ziel gerichtet, beim **Grenzyklus** weiß ich, wie die nächste Wiederholung aussehen wird, und in der Quasiperiodik des **Torus** kann ich das feststehende Maß des Abweichens von der Wiederholung erkennen.

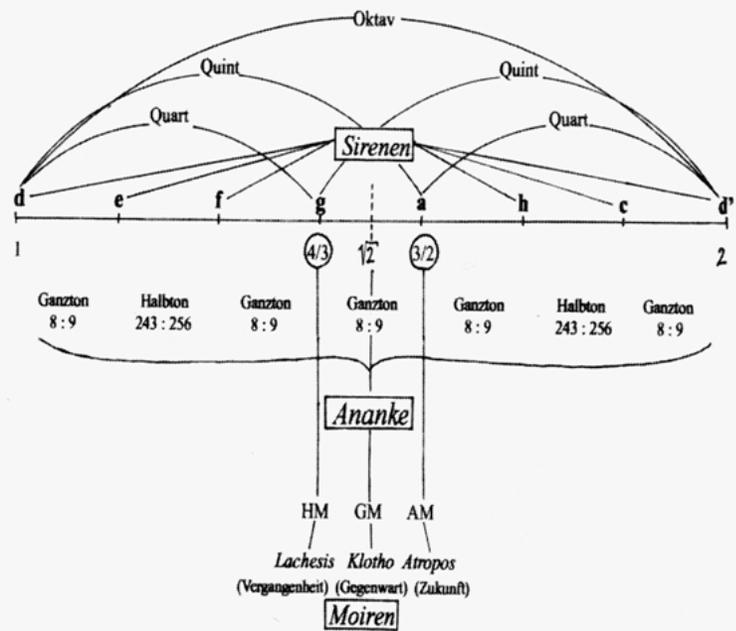
Der chaotische Attraktor ist aber jeden Augenblick etwas anders als vorher, jeder Punkt dieses Phasenraums ist gleichsam ein **Entscheidungspunkt**, an dem das System eine **Wendung** nehmen kann, die niemals vorausberechenbar ist.



Auch hier gibt es so etwas wie sich **wiederholende Umläufe**, tatsächlich wiederholt sich aber nichts, die aufeinanderfolgenden Zustände sind sich nur **ähnlich**. *(Dago Vlasits, Schule des Rades)*



Harmonia

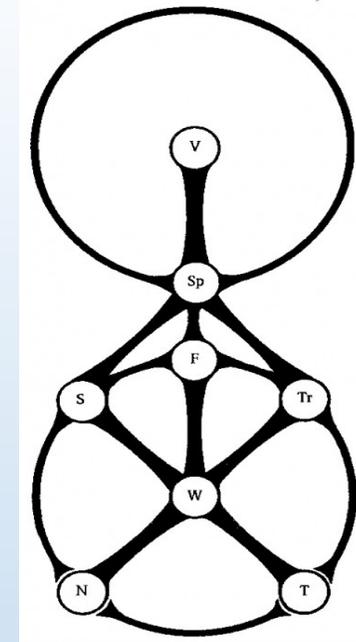
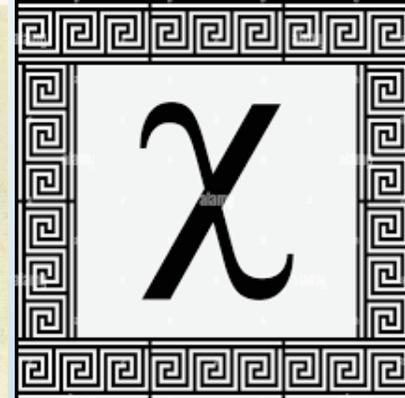
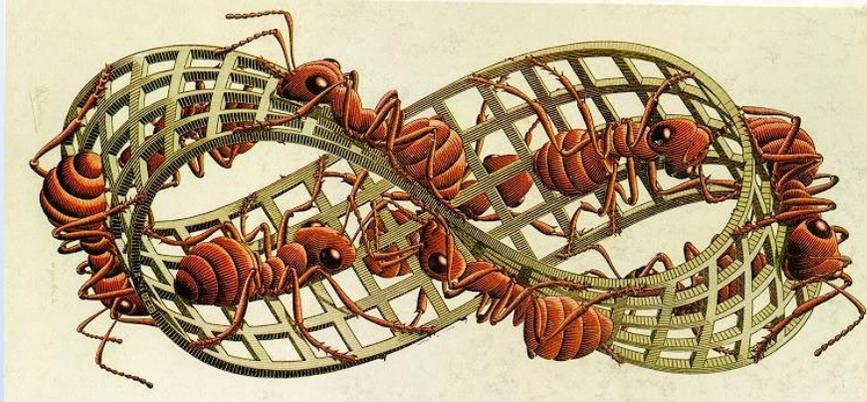


Chi kann man nicht erdenken.

Es ist das energetische Kontinuum
der vierten Raumdimension (AK):

- ***weder elektromagnetisch noch gravitationell.***
- **Es entstammt der Mitte der Erde,**
- ist die **Grundlage der Selbstorganisation**
- und mathematisch zugänglich als
der seltsame Attraktor des deterministischen Chaos.

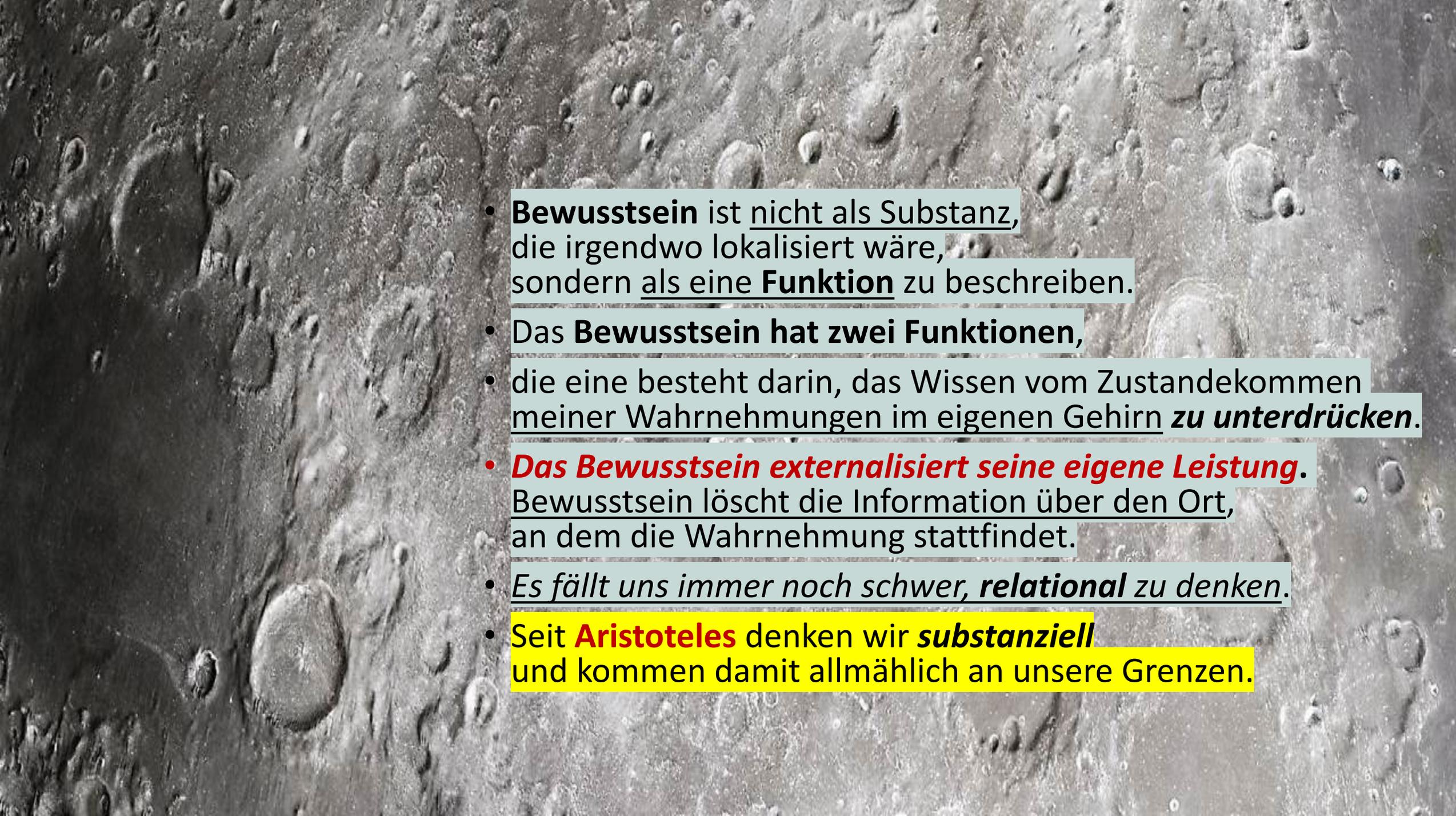
Verschränkung von innen & außen



- Der **Chiasmus** ist die ikonisch nach dem griechischen Buchstaben Chi benannte parallele Überkreuzstellung antithetischer Wörter oder Satzglieder und vereinigt **Gleichzeitigkeit von Gegenläufigkeit und wechselseitiger Bedingtheit**.
- Durch Vermittlung von Öffnen und Schließen, Bewahren und Austauschen, ständiges Wenden und Umkehren wird so etwas wie Werden und Bewegung aufrechterhalten. Durch die kreuzweise Be- und Entgründung von **Ordnungs- und Umtauschrelation** wird **Bedeutung** zu einem **Wechselspiel von Form und Inhaltsbeziehungen**, das **jeden Ursprung einer Erkenntnis in seine Bewegung hineinzieht**.
- Bildlich können wir uns einen **Chiasmus als Möbiusband** vorstellen.

Bewusstsein hat eine Aufgabe,

- ...die nicht auf Luxusbedürfnissen des Universums beruht, sondern die notwendig ist, um Systeme von hoher und höchster **Komplexität** wenigstens eine Zeitlang im Äquilibrium zu erhalten und ihrer Spezies eine Zukunft und weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu sichern.
- Der Mensch, als ein System relativ hoher **Komplexität**, hat nicht nur **Bewusstsein**, sondern **Selbstbewusstsein**, die bisher am höchsten entwickelte Form des Bewusstseins.

- 
- **Bewusstsein** ist nicht als Substanz, die irgendwo lokalisiert wäre, sondern als eine Funktion zu beschreiben.
 - Das **Bewusstsein hat zwei Funktionen**,
 - die eine besteht darin, das Wissen vom Zustandekommen meiner Wahrnehmungen im eigenen Gehirn zu unterdrücken.
 - ***Das Bewusstsein externalisiert seine eigene Leistung.*** Bewusstsein löscht die Information über den Ort, an dem die Wahrnehmung stattfindet.
 - *Es fällt uns immer noch schwer, relational zu denken.*
 - Seit **Aristoteles** denken wir **substanziell** und kommen damit allmählich an unsere Grenzen.

Automatisierung als Informationsraffer

- **Bewusstsein ist energetisch teuer**
- → Automatisierung
- *Automatisierung* ist eine zentrale Kulturtechnik, *die Innovation der Innovationen, vielleicht die wichtigste überhaupt, die durch Automaten, Maschinen, Software, Algorithmen, Methoden und immer neue Systeme vorangetrieben wird.*

Bewusstsein - Entropie

- (Selbst-)Bewusstsein = **Informationsraffer**

Verstehen // (Entsetzen) =

aus einem quantitativ nicht mehr

zu bewältigenden Reichtum von Information

relevante Struktureigenschaften auszusondern

Umfassendste Raffungsmethode

= hermeneutisches Verstehen

Consciousness is intimately connected with the process of selective attention

“...the mind is at every stage

a theatre of simultaneous possibilities.

Consciousness consists in the **selection** of some, and the suppression of the rest by the...agency of **Attention.**”

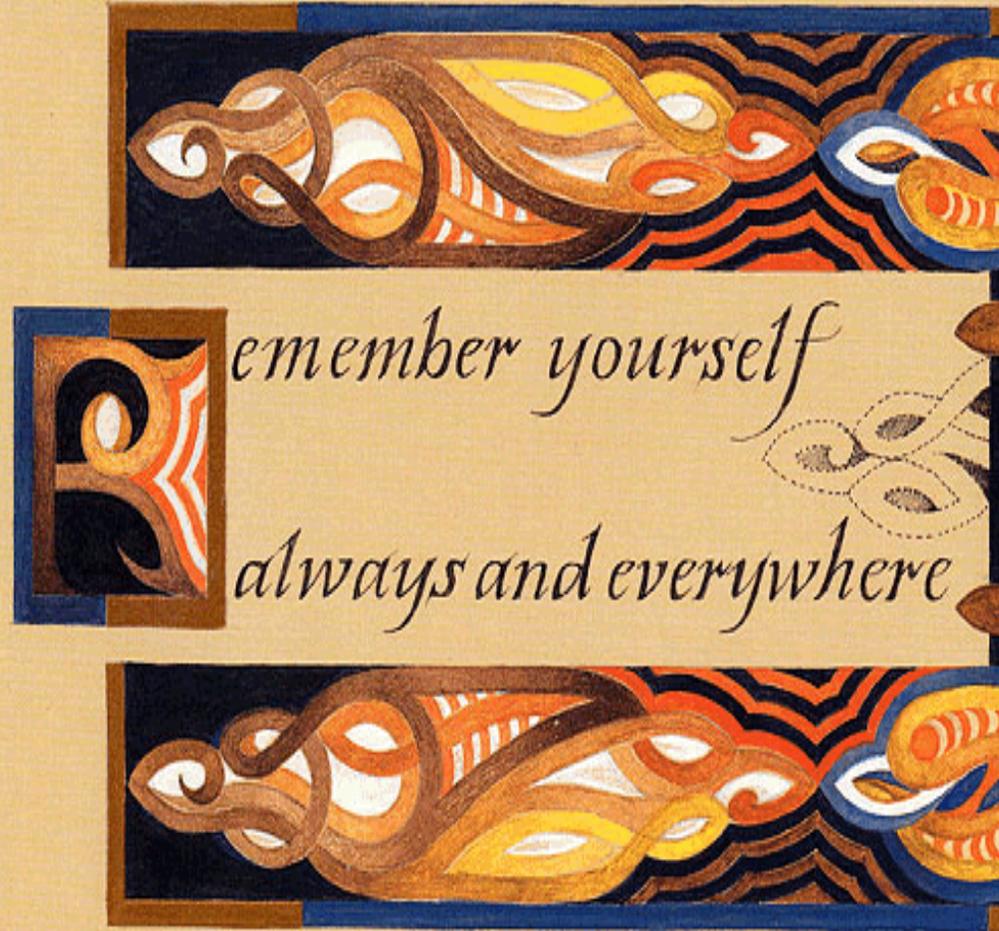
Attention: the process of focusing consciousness

Consciousness contains the subset of perceptions that attention is currently focused on.

Der Architektonische Prozess

Monitoring
Controlling
Modifying
Automatizing
Distracting

The highest that a man
can attain
is to be able to do.



Das Neurogliale Syncytium
hieros gamos: analog/digital

Gehirn als Organ der Selektion

Das Gehirn ist das **Organ der Selektion** - eine Abkürzung der gesamten Evolution!

Denn was das Gehirn tut, ist die Essenz von dem, was während all der Millionen Jahre der biologischen Evolution geschah.

Die ganze Evolution ist der unaufhörlich wiederholte
Prozess der Aufeinanderfolge
„Schöpfung – Auswahl – Verwerfung – Vergessen“.

- Die „geeigneten“ Formen werden dabei ausgewählt, die anderen werden verworfen.
- Ein unsichtbares Sieb ist am Werk, und dieses unsichtbare Sieb ist uns sichtbar geworden, ist Fleisch geworden.

Es ist das Gehirn.

- Dabei tritt eine qualitativ neue Verarbeitungstechnik, die **Fähigkeit der Abstraktion**, in Erscheinung, die, kybernetisch betrachtet, ein Hilfsmittel ist, um mit **Informationsquantitäten** fertig zu werden, die sich **rein adaptiv** nicht mehr bewältigen lassen.
- Diese Abstraktion lässt sich daher als **Informationsraffer** verstehen, durch den **Informationsmaterial** durch eine **Symbolwelt (symballein)** ersetzt wird. Die wohl wichtigste Rolle, die der Bewusstseinsprozess dabei spielt, betrifft die **Inversion der Adaptionfunktion**.
- **Systeme geringer Komplexität neigen dazu, sich der Umwelt anzupassen.**
- Bei hochentwickelten Systemen macht sich stärker die **inverse Tendenz** bemerkbar, die darauf zielt, **dass das hochentwickelte System die Umwelt seinen autonom gewordenen Bedürfnissen anpasst.**

Als Beginn der Weltgeschichte bezeichnen wir
die jungsteinzeitliche Revolution vor 12.000 Jahren.
Diese brachte eine biologische Mutation. (AK)

Während der **homo faber**, das werkzeugschaffende Tier seit wahrscheinlich vier Millionen Jahren existierte, kam es damals zu einer Wandlung:
die Großhirnhemisphären, die bei den Tieren zusammenwirken, trennten sich voneinander.

- Raum, Zahl und Zeit wurden unterschieden.
- Die linke Hemisphäre wandte sich dem Wachen und der Zeit zu,
- die rechte dem Traum und dem Raum.
- Durch die Finger der Hände erwuchs die Erkenntnis der zehn Ziffern.
- An die Stelle des Arterhaltungsinstinkts trat die soziokulturelle Tradition,
- an die Stelle der Selbsterhaltung die Familie und Gemeinschaftsform.
- Die Werkzeugfähigkeit wurde zur artikulierten Sprache.
- ***Laute und Zeichen wurden in Begriffe verwandelt, die das Denken als eigene Funktion befreiten.***

Bis diese Befreiung vollzogen war, bildeten sich zwei verschiedene Weltbilder:

- Die rechte Hemisphäre wahrte den Einklang mit der Natur und formte **die weibliche Mondreligion**,
- die linke suchte die Offenbarung und erschuf **die männliche Sonnenreligion**.
- In der Mondreligion war das Anliegen, über Kenntnis der Zeitabläufe Ackerbau und Viehzucht an die Stelle von Sammeln und Jagen zu setzen; die neolithischen Bauten sind allemal *Kalender*.
- Das zweite Weltbild konzentrierte sich auf die Offenbarungen aus dem Jenseits, um den Himmel auf der Erde zu inkarnieren.
- In den ersten viertausend Jahren, der Krebszeit des Klans und der Zwillingszeit des Stammes, gab es noch keine Kriege. Mit der Stadtkultur der Stierzeit begann die Polverschiebung von der weiblichen zur männlichen Geistigkeit. Man suchte nicht mehr den **animistischen Einklang** mit der Natur, sondern die patriarchalische Nachfolge trat in den Stadtkulturen der Stierzeit und den Volkskulturen der Widderzeit bis zu den Reichskulturen der Fischezeit in den Vordergrund. Die Weisheitslehren waren entweder der Orthodoxie untergeordnet oder als esoterisch verboten, sie bildeten keinen Teil der soziokulturellen Tradition;
die Weisen blieben einzelne.

(Arnold Keyserling)

BEOBACHTUNG // ERINNERUNG

- Ein flüssiger Wechsel zwischen Beobachtung und Erinnerung ist ein normaler Teil des kognitiven Prozesses. Zum Beispiel könnten wir beim Betrachten eines Sonnenuntergangs die aktuelle Szene wahrnehmen (*Beobachtung*) und gleichzeitig an einen ähnlichen schönen Moment aus der Vergangenheit erinnert werden (*Erinnerung*).
- Dieser Wechsel kann auch Einfluss auf die Aufmerksamkeit und den Fokus haben. Manchmal kann das Bewusstsein schneller zwischen verschiedenen Aspekten der Wahrnehmung wechseln, insbesondere wenn wir Multitasking oder tiefer Reflexion nachgehen.

Im Gewahrwerden wird die Öffnung jede zweite Sekunde erreicht, wenn die Aufmerksamkeit auf Beobachtung gerichtet ist.

Diese wechselt zwischen ***Beobachtung und Erinnerung, Zeit und Raum, Endlichkeit und Unendlichkeit*** im Sekundenrhythmus.

Das Gewahrwerden ist physiologisch dauerndes Schwingen des Bewusstseins ***im Sekundenrhythmus der Erde.***

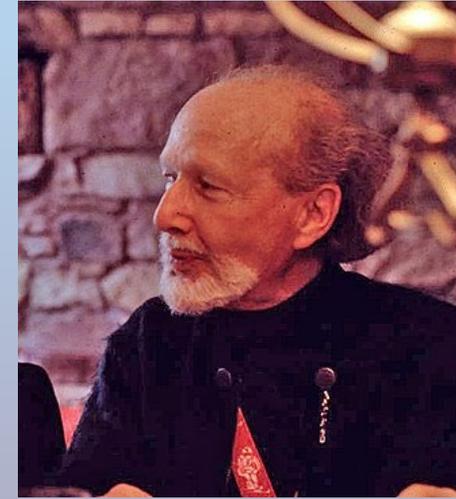
Das Bewusstsein wechselt seine Richtung zwischen beobachten und erinnern, bleibt aber in der Zweiheit:

- ja zur **Beobachtung**, nein zur Erinnerung
aktiviert die linke Hemisphäre,
- ja zur **Erinnerung**, nein zur Beobachtung,
aktiviert die rechte Hemisphäre.



Roland Fischer

(1915 Budapest – 1997 Majorca)



was an experimental researcher and psychopharmacologist known for his early work on *psychedelic drugs*, *schizophrenia*, the *perception-hallucination continuum model* of *altered states of consciousness*, and for his work on gustation which later contributed to research supporting *supertasting*.

Fischer was formerly **professor of experimental psychiatry** and associate professor of pharmacology at Ohio State University (1958-1971), and also held academic posts at George Washington University, Georgetown and Johns Hopkins University.

hallucination:
uncontrolled perception

perception:
controlled hallucination



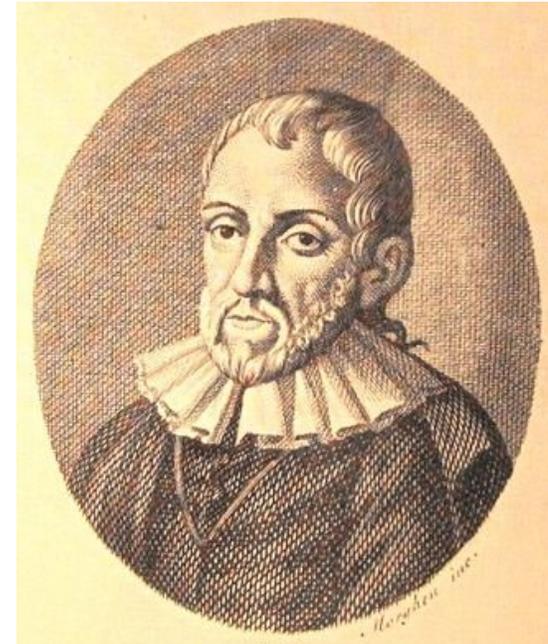
Anil Seth

TED



Bernardino Telesio (1509-88)

- begründete ***die experimentelle Wissenschaft***, Mathematik und Logik traten demgegenüber zurück.
- Bernardinus Telesius ist der Begründer des **wissenschaftlichen Denkens**.



Telesius Paradigma der Naturwissenschaften bestand in:

- a) *wiederholbarem Experiment*
- b) *nachprüfbar durch
Logik und Mathematik*
- c) *heuristische Theorienbildung*

Hierbei handelt es sich um **lineares Denken**,
es kommt aus der Linie heraus.

Das **chaotische Denken**,
zB das Chinesische, ist flächig.

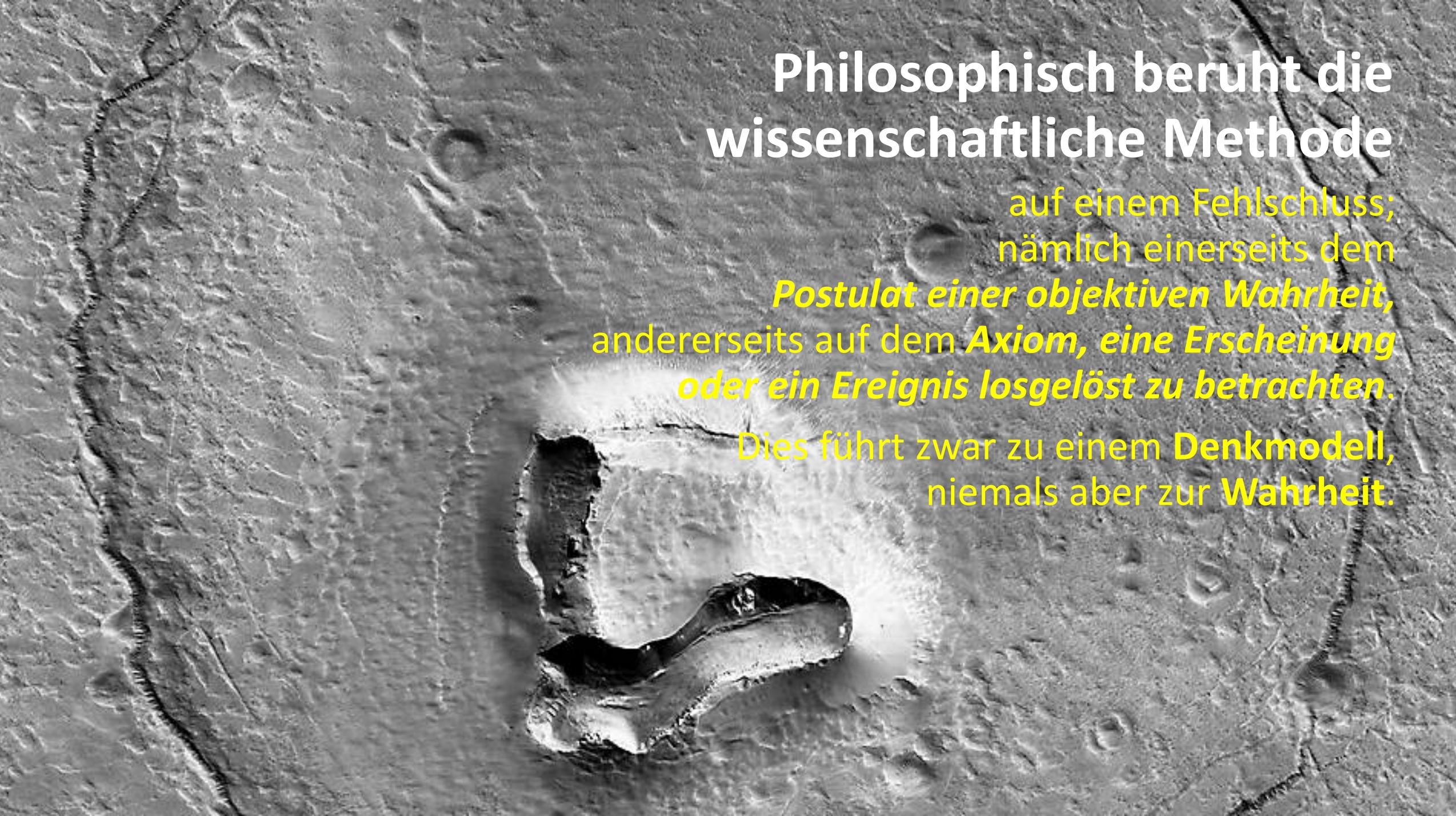
(Hinweis auf **Denk-Stile**)

Wahrheit ist nicht Wissenschaft,
wie Herbert Pietschmann so treffend ausführte;
Wissenschaft zielt auf Gewissheit von Beziehungen,
Wahrheit hingegen auf das Wesen hinter der Wirklichkeit.

Um dieses Wesen zu erkennen, bedarf es eines anderen
Bewusstseins als des dialektischen Denkens mit seiner
dauernden Verifizierung und Falsifizierung.

Es bedarf der Kenntnis der **Urkomponenten der Welt,**
wie sie sich physikalisch in den **Konstanten,**
sprachlich in den **Worten,** und
geistig in den **Symbolen** ausgedrückt hat.

*„Wissenschaft beweist nie irgend etwas,
Wissenschaft sondiert, sie beweist nicht.“
(Gregory Bateson, G&N, S 37)*

A black and white photograph of a lunar crater. The crater's rim is visible, and a bright light source is reflecting off the inner edge, creating a sharp highlight. The surface of the crater is covered in smaller craters and craters of various sizes, some with distinct shadows. The overall texture is rough and granular.

Philosophisch beruht die wissenschaftliche Methode

auf einem Fehlschluss;
nämlich einerseits dem
Postulat einer objektiven Wahrheit,
andererseits auf dem *Axiom, eine Erscheinung
oder ein Ereignis losgelöst zu betrachten.*

Dies führt zwar zu einem **Denkmodell,**
niemals aber zur **Wahrheit.**

Mit Hegel können wir davon ausgehen, dass die Wissenschaft nicht denkt.

Das Wesen der Wissenschaften besteht darin, sich mit methodischer Absicht aus dem Bewusstsein hinauszudenken und gezielt davon zu abstrahieren.

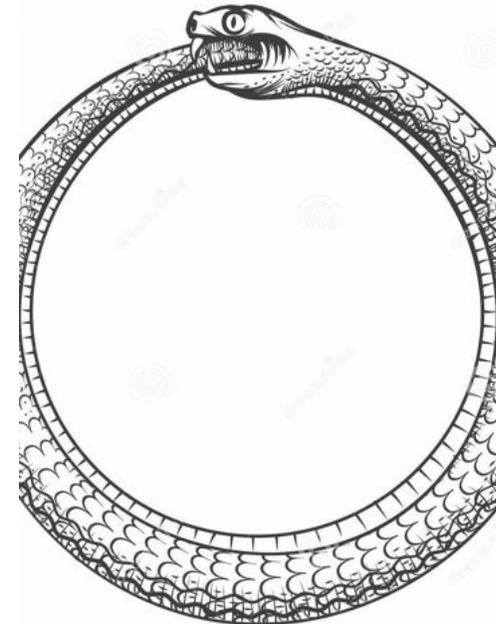
Um Wissenschaften sein zu können, dürfen sie nicht erkennen, dass ihr eigenes Erkennen und Erklären immer schon der Fantasieprozess der Psyche selber ist.

Wolfgang Giegerich meint dazu:

„Und wie hätte zum Beispiel die Atombombe erfunden werden können, **ohne die wesenhafte Unschuld und Unbewusstheit der Wissenschaft?**“

Im Draußen, im Gegenüber begegnet die Psyche sich selbst, das ist die Lehre des **Uroboros**.

Diesen Sachverhalt kennen wir in der Psychotherapie unter dem Namen **Übertragung / Gegenübertragung**.





Die Naturwissenschaft

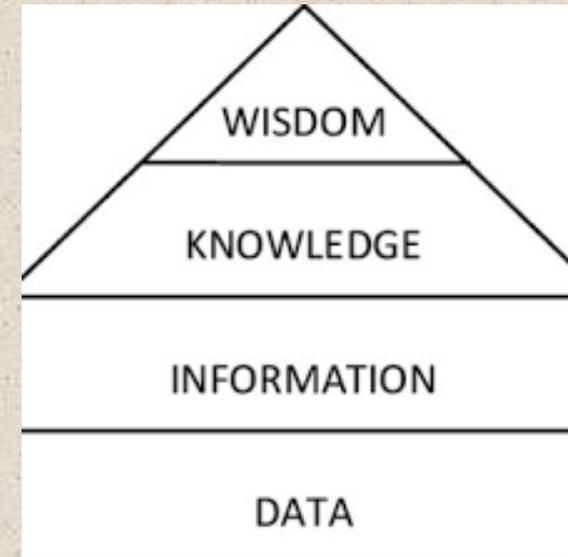
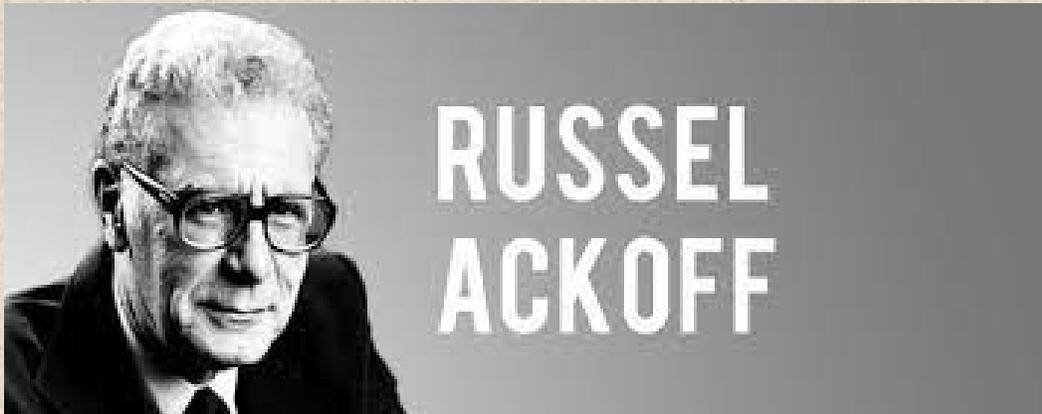
- beschreibt und erklärt die Natur nicht einfach so, wie sie *an sich* ist, sie ist vielmehr ein *Teil des Wechselspiels* *zwischen der Natur und uns selbst.*
- Sie beschreibt die Natur, die unserer Fragestellung und unseren Methoden ausgesetzt ist (*Heisenberg*).

Wissenschaft als Transdisziplinäres Gewebe



Trans-Disziplinarität

„We must stop acting as though nature were organized into disciplines in the same way that universities are.“



Bei den Griechen waren
Wahrheit und Unsterblichkeit synonym,
aletheia.

Der Durchschnittsmensch verliert im Hades
im Durchschreiten des Flusses der **Lethe**,
des Vergessens, die Erinnerung
und damit seine Zeitperson.

HENRI BERGSON hat diesen Sachverhalt
folgendermaßen formuliert:

memoire bezieht sich auf das
gehirnmäßig lokalisierte Gedächtnis, während
Erinnerung

Teil an der schöpferischen Entwicklung hat,
der *évolution créatrice*.

Aletheia

A circular painting depicting a woman in classical attire, possibly representing Truth or Aletheia. She is holding a torch in her right hand and a mirror in her left. The background shows a landscape with a body of water and a distant shore. The word "TRUTH." is written at the bottom of the circle.

„Der griechische Ausdruck für Wahrheit (aletheia) bedeutet, „das, was nicht verborgen ist“.

Herauszufinden, was nicht verborgen ist, ist das klassische Ziel der wissenschaftlichen Tradition.

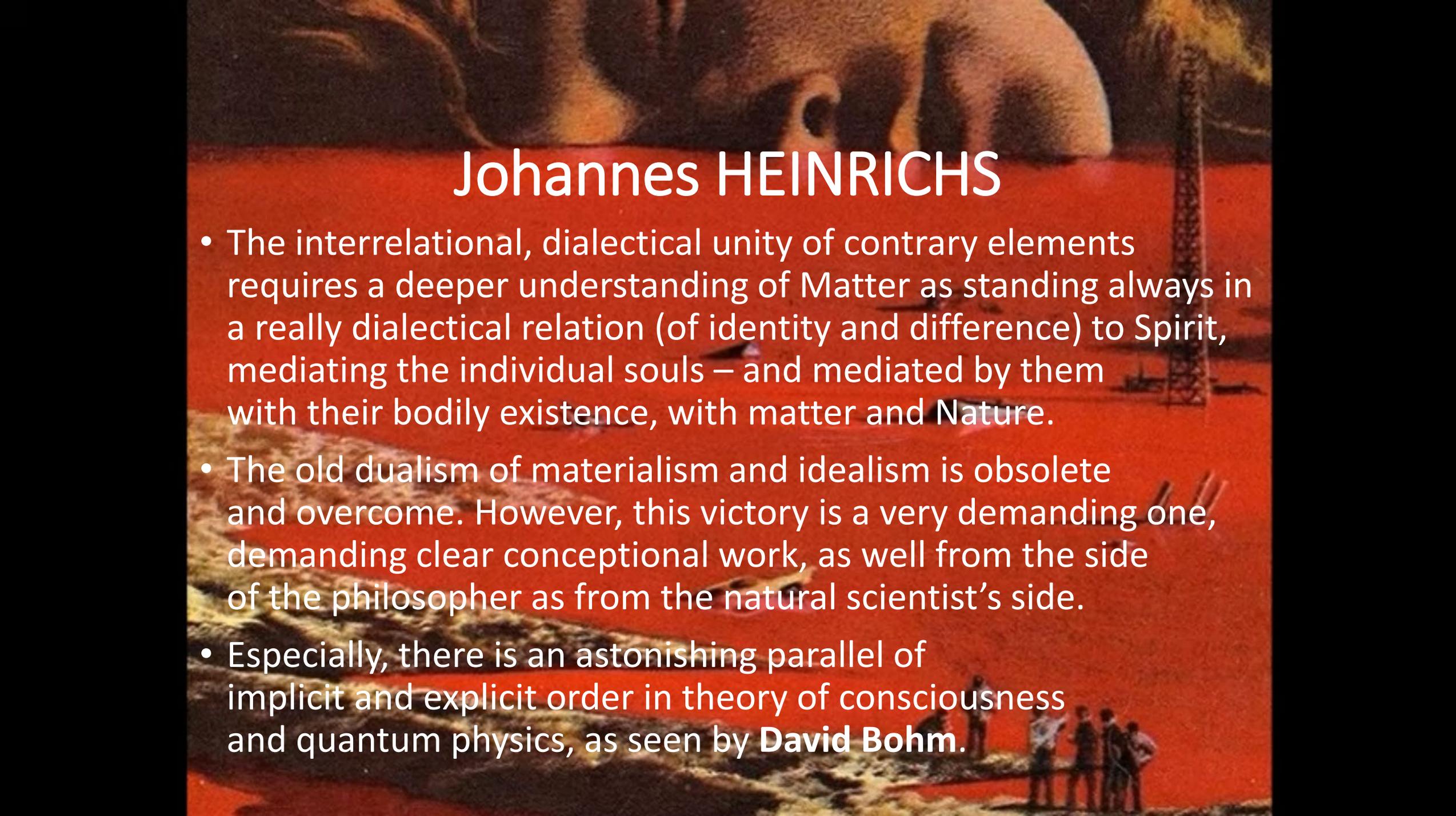
Nach **Alfred Thot** wird die Kybernetik erst dann ihre wahre Gestalt erlangen, wenn sie sich selbst als die Wissenschaft erkennt, die nach dem greift, was verborgen ist.“

(Alfred Thot, Zwischen den Kontexturen. Elemente einer mathematisch-semiotischen Metaphysik. Klagenfurt 2007, S 194)

Gott hat das Weltall

nicht im Sinne der Darwinistischen Evolution
— *trial and experiment, survival of the fittest* —
als Zuschauer geschaffen, sondern er hat
eine **ABSICHT** damit gehabt.

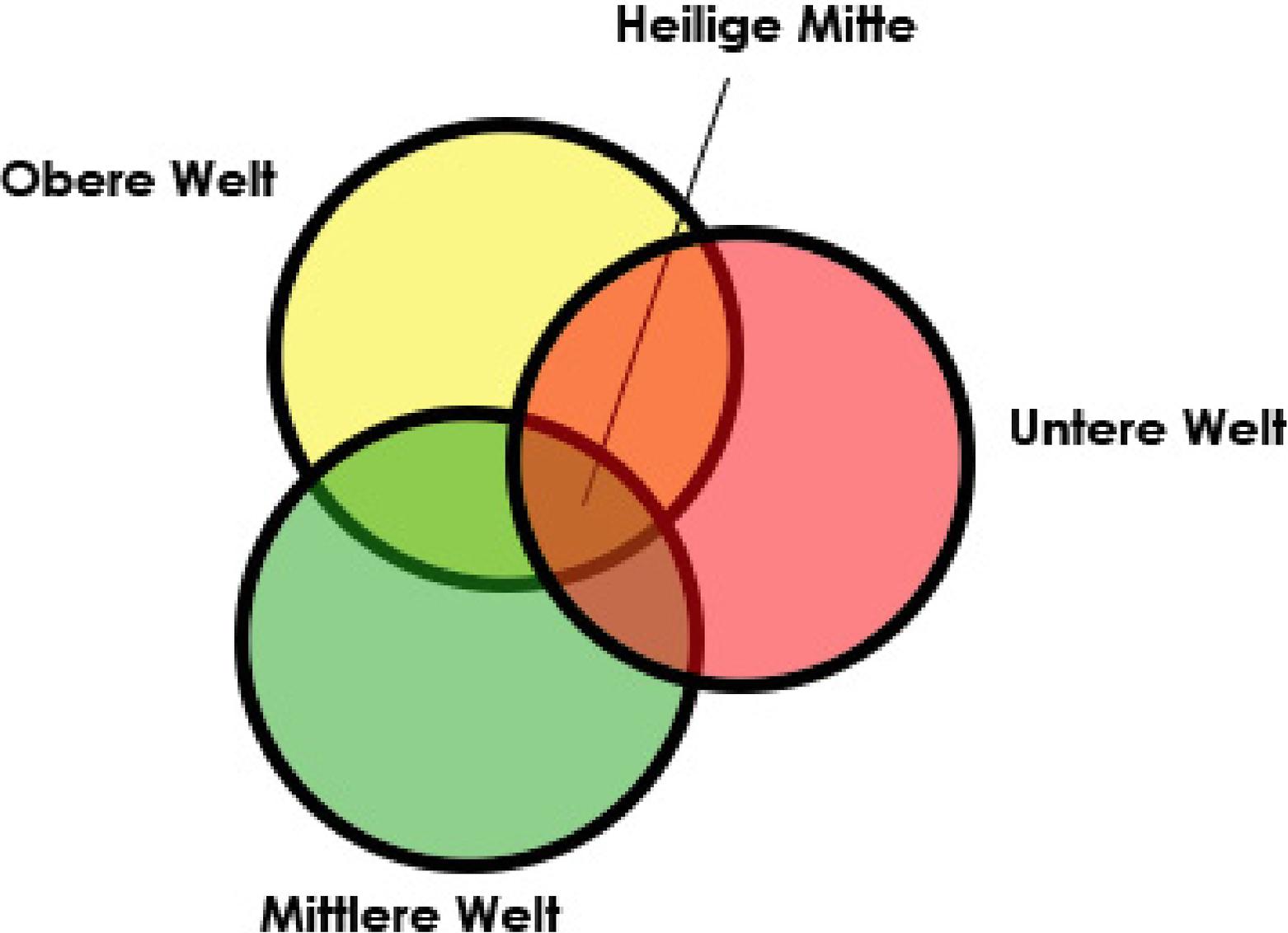
Diese Absicht könne man erkennen, wenn man
die heutigen Gegebenheiten der Naturwissenschaft
nicht im Sinne der wissenschaftlichen Methode —
also wiederholbares Experiment, geprüft durch Logik und Mathematik,
und heuristische Theorienbildung — interpretiert,
sondern **ganzheitlich**.



Johannes HEINRICHS

- The interrelational, dialectical unity of contrary elements requires a deeper understanding of Matter as standing always in a really dialectical relation (of identity and difference) to Spirit, mediating the individual souls – and mediated by them with their bodily existence, with matter and Nature.
- The old dualism of materialism and idealism is obsolete and overcome. However, this victory is a very demanding one, demanding clear conceptual work, as well from the side of the philosopher as from the natural scientist's side.
- Especially, there is an astonishing parallel of implicit and explicit order in theory of consciousness and quantum physics, as seen by **David Bohm**.

Der Kosmos als Kreismodell



Die dritte Kraft ist eine Eigenschaft der wirklichen Welt.

- Die Menschen können die dritte Kraft nicht wahrnehmen und beobachten, eben so wenig wie sie räumlich die vierte Dimension wahrnehmen können.
- *Wenn wir die Äußerung von drei Kräften in jedem Vorgang sehen könnten, dann würden wir die Welt erkennen, wie sie ist.*
- Die subjektive oder die Erscheinungswelt unserer Beobachtung ist nur relativ wirklich und auf jeden Fall ist sie nicht vollständig.
- **Die drei Kräfte des Absoluten**, die ein Ganzes bilden, vereinigen und trennen sich nach ihrem eigenen Willen und in der eigenen Entscheidung und an den Knotenpunkten schaffen sie Erscheinungen oder Welten. (P.D. Ouspensky)

**C.G. Jung hat in seiner Synchronizitätslehre
jede natürliche Zahl definiert als
„bewusst gewordenen *Archetypus der Ordnung*“.**

Die Drei hat im Laufe ihrer Philosophiegeschichte
einen mühsamen Weg hinter sich.

Hegel konnte stolz darauf sein,
der Drei einen angemessenen Ort angewiesen zu haben:

Ontisch als **Werden** und noetisch als **Reflexion**.

Die ursprüngliche Dreieinigkeit des Göttlichen (AK)

ist Urkraft, Urlicht und Urwort.

- Das **Urlicht** wird über die Sonne erlebt,
- die **Urkraft** über den Mond und
- das **Urwort** ist die Grundlage der Entfaltung im Leben auf der Erde, welche über dieses Dasein hinausreicht.
- Hinter dem Urwort steht **der Einende Eine** und eine vierte göttliche Gestalt ist entscheidend:
der Mensch im All,
das Urbild aller Religion, allen Strebens und allen Werkes.

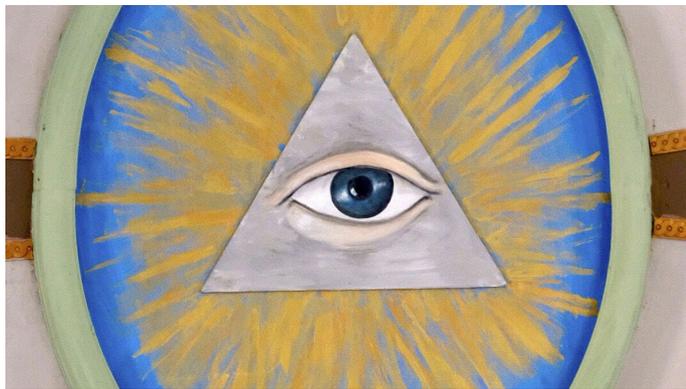
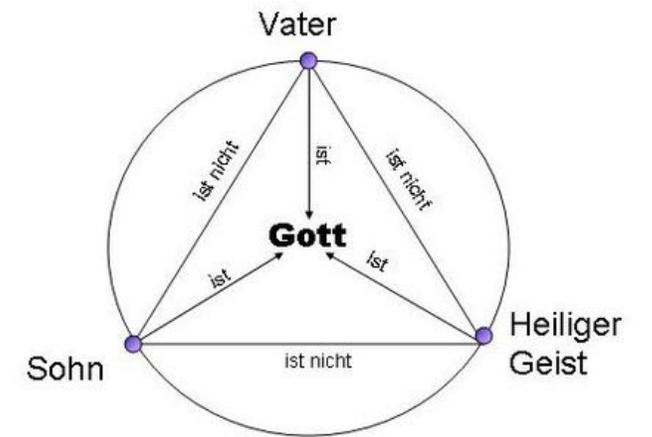
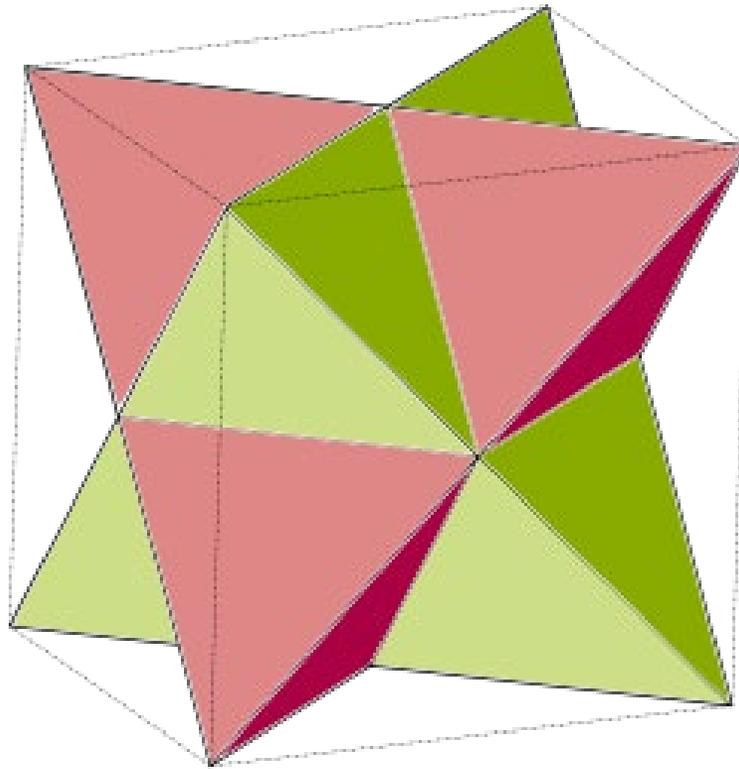
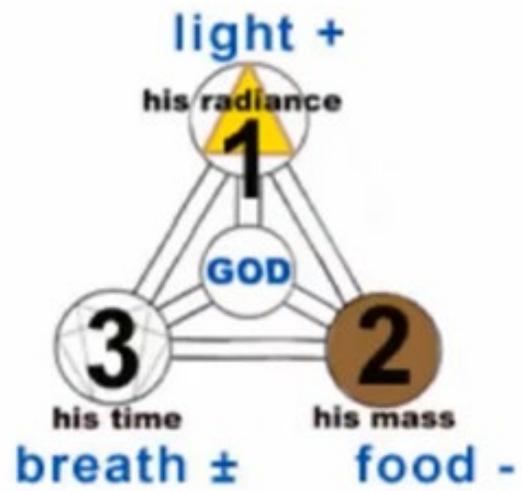
Wir sind als Menschen berufen, an diesem Werk als Mitarbeiter teil zu nehmen. Aber das können wir nur, wenn wir die einzelnen Schritte verstehen und im nacheinander integrieren.

Die ursprüngliche Einheit steht nur unter einem Gesetz (→ Pythagoras), das jedoch die ursprüngliche Dreiheit als Potenzial in sich trägt.

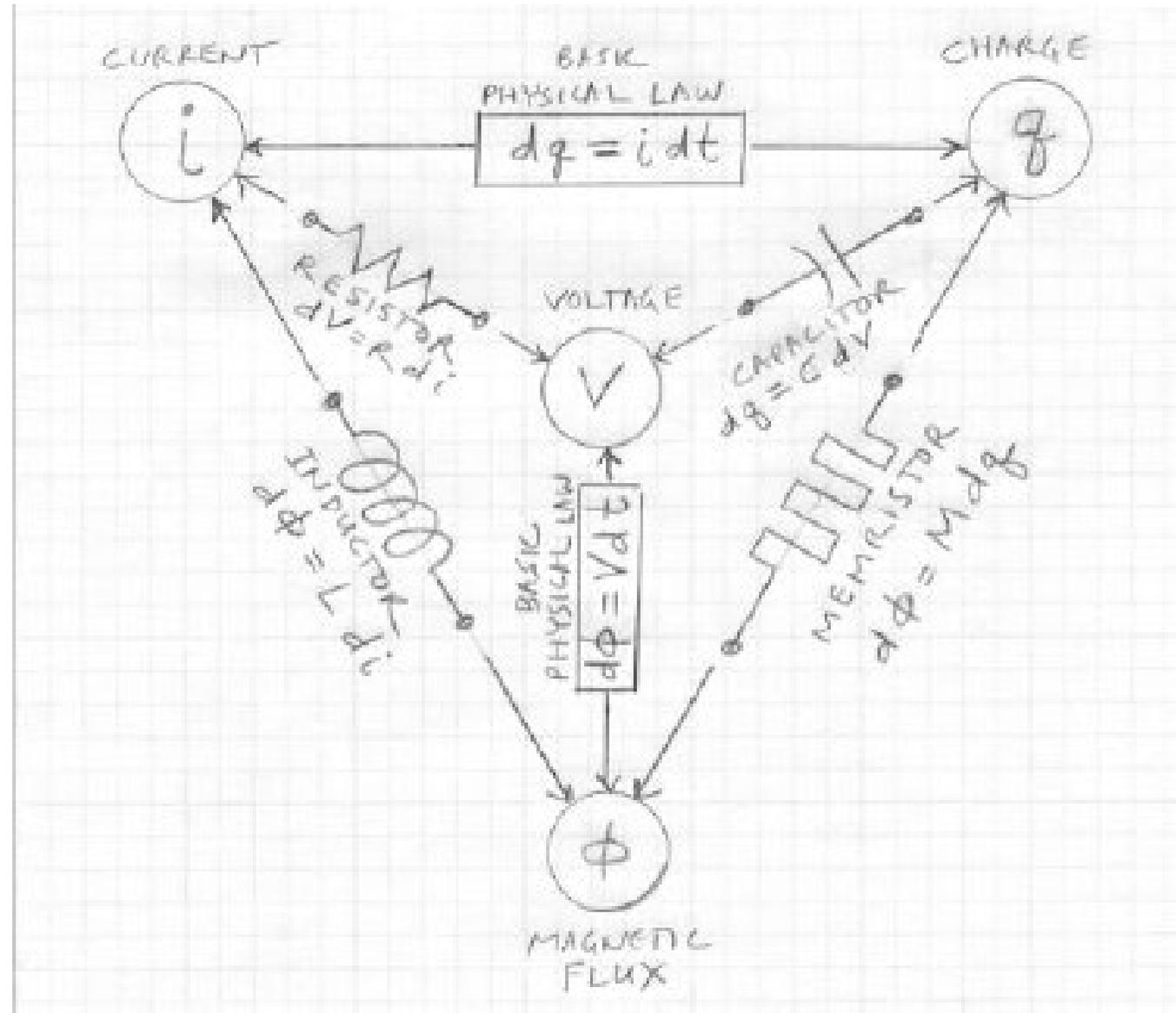
Welt eins ist das **Absolute oder Unendliche Unerschaffene** (**Ain Soph** in der → Kabbala), die Ureinheit, welche potenziell die ganze Vielheit enthält.

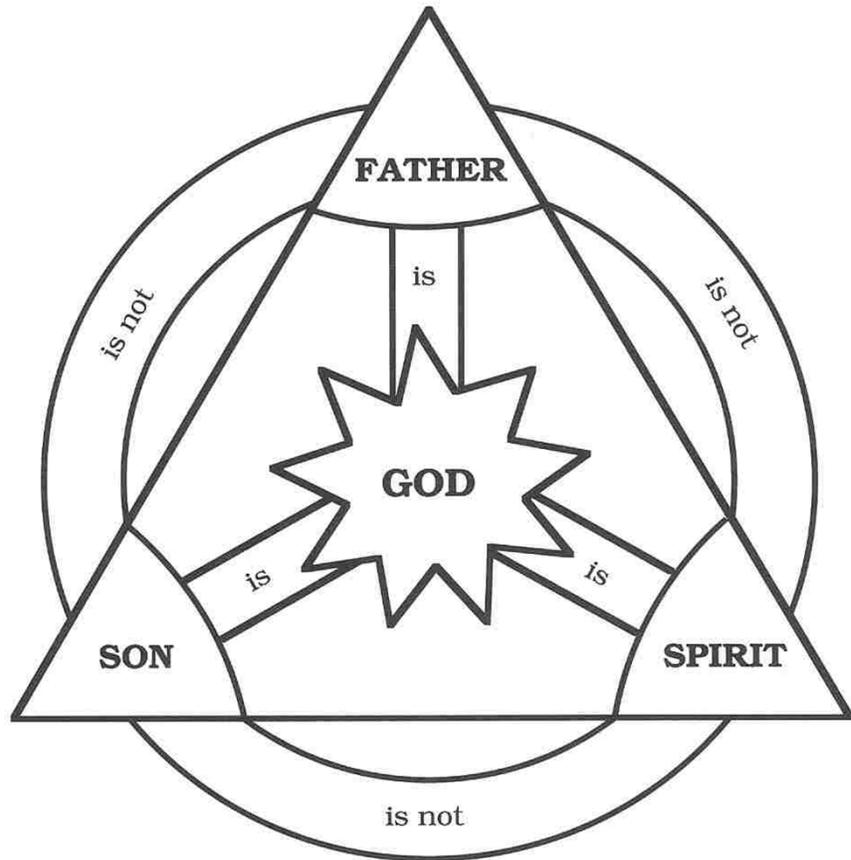
Durch die Erschaffung der Welt wurde **der Schöpfungswille** in drei selbstständige Willenskräfte aufgeteilt, die immer wieder danach streben, sich zu vereinigen, und es entstand die erste Welt, die dem **Gesetz der Drei** unterliegt, also nur den drei Urkräften (→ Trinität).

In den weiteren Stufen involviert die Schöpfung gemäß dem Oktavengesetz über die verschiedenen Kosmen bis hin zu den lebenden Organismen.



Leon Chua: The Fourth Element

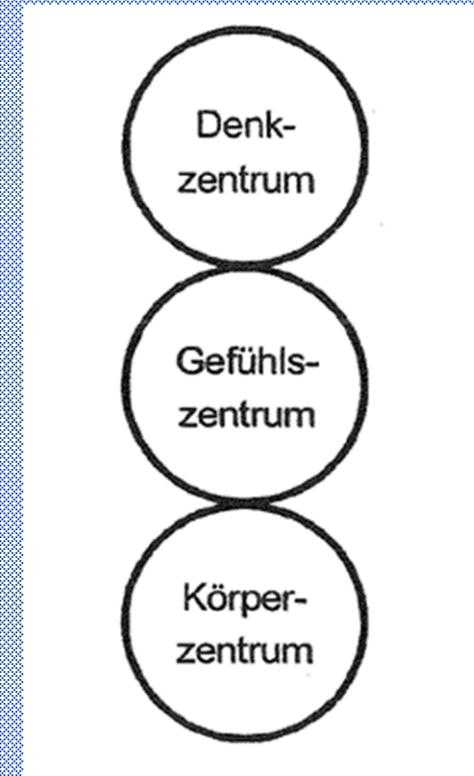
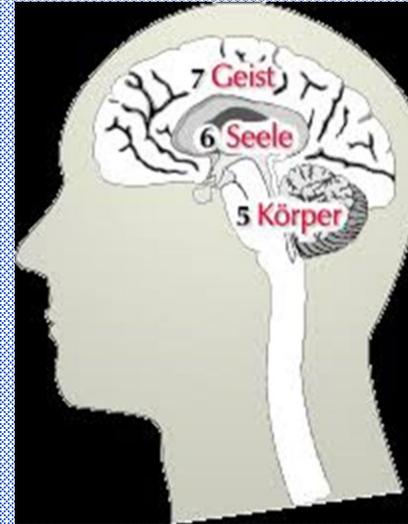
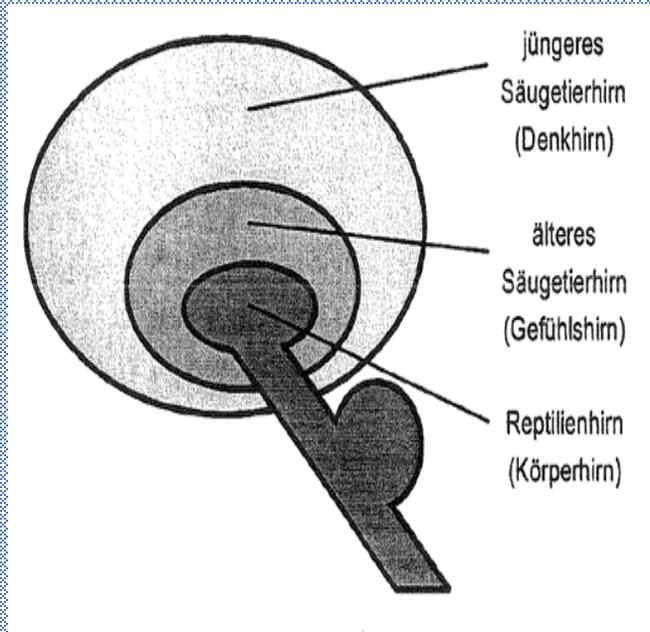




"Die **Drei als Einheit** gesehen
und in Beziehung zur Ur-Eins gebracht,
ist das **Vierte**,
welches nicht etwa progressiv 'entsteht',
sondern rückblickend
als von jeher existent **erkannt** wird."

(Marie-Louise von Franz)

Mensch als „driehirniges Wesen“

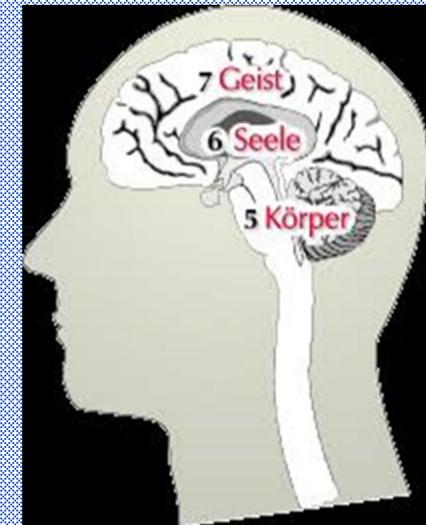
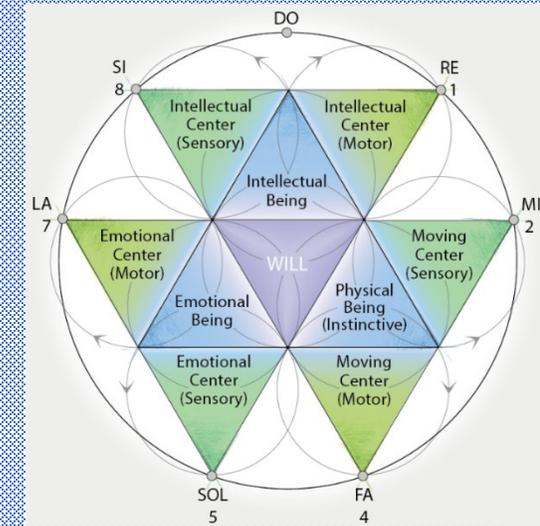


Mensch als „drehirniges Wesen“ II

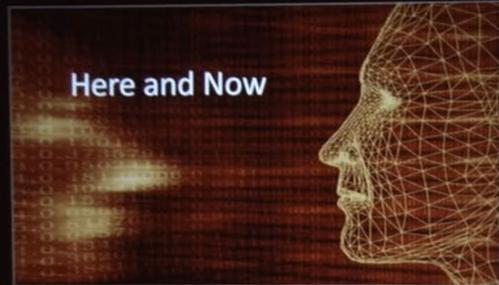
- Der **Hirnstamm** ist evolutiv uralt, wir teilen seine Strukturen mit einfachen Tieren wie z.B. den Reptilien. Der Aufbau des **Rückenmarks** ist noch älter und hat große Ähnlichkeit mit dem **Strickleiternnervensystem** von Ringelwürmern, Krebsen und Tausendfüßern. Die Aufgabe des Strickleiternnervensystems ist es, auf Reize, die über einfache Sensoren aufgenommen werden, mit einer motorischen Reaktion (Muskelbewegung) zu reagieren. Es ist dies ein Reiz-Reaktions-Mechanismus.
- Der Wach-Schlaf-Zyklus ist ein Beispiel endogener Aktivierung als Resultat einer Anpassung an den Tag-Nacht-Zyklus der physischen Welt. Die retikuläre Formation (RF) steuert den Erregungszustand im Gehirn wie im Körper, wobei drei Funktionsbereiche unterschieden werden können:
 - 1) **sensomotorische**
 - 2) **vegetative und**
 - 3) **kognitive Funktionen**

Mensch als „drehirniges Wesen“ III

- Zu den sensomotorischen Funktionen gehört die *Steuerung der Muskelanspannung*, die für die aufrechte Körperhaltung und beim Gehen eine zentrale Rolle spielt.
- Die RF im verlängerten Rückenmark und Hirnstamm genügt, um spontane, nicht durch höhere Gehirnregionen kontrollierte, **Bewegungen** ausführen zu können.
- Zu den vegetativen Funktionen gehört die *Steuerung der Atmung*, zu den kognitiven die Steuerung der Grundlagen unserer **Aufmerksamkeit**.
- MacLean erforschte die senkrechte Struktur des Zentralnervensystems. Das **Stammhirn**, das der Mensch mit den Reptilien teilt, ist **einfältig** auf die **Erdmitte** gerichtet.
- **John C. Eccles** erhielt den Nobelpreis für seine Entdeckung, dass es der **Sitz der Aufmerksamkeit** ist und nicht das limbische System, auf dessen Anjochung die abendländische Erziehung bis zum Behaviorismus gegründet war.
- Man sollte laut **Gurdjieff** die drei senkrechten Gehirne (**Bereiche**)
 - **Stammhirn, limbisches System und Großhirn**, Körper, Seele und Geist
 - **vereinen** andererseits die vier Bewusstseinschichten (**Funktionen**)
 - **empfinden, denken, fühlen und wollen** - **trennen**.



The self-composing brain



**„WIR machen unser eigenes Gehirn,
und wir wissen es nicht.“**

artificial intelligence
is software that writes itself.

Ein evolutionäres Universum erdenkt und erinnert sich selbst und ist somit kreativ.

Bei einem evolutionären Ansatz, der eine endliche Lebensdauer und Geschwindigkeit voraussetzt, werden *Raum und Zeit* zu notwendigen Begleiterscheinungen der Evolution und somit erst durch die Evolution selbst erzeugt,
erst ein Erinnern macht Raum und Zeit notwendig.

Physik erklärt bekannte Ursachen.

Evolution erklärt, dass *neue Ursachen entstehen*, nicht welche.

Wettbewerb und Kooperation

sind die bestimmenden Regeln der Evolution.

Voraussetzung für Wettbewerb ist **Vielfalt**.

Wettbewerb fördert neue Strukturen, denn Wettbewerb erfordert Informationsspeicher (**Gedächtnis**) und ein besseres Gedächtnis bietet wiederum Wettbewerbsvorteile.

Da **größere Informationsspeicher durch Kooperationen**, durch den Aufbau größerer und komplexerer Strukturen erreicht werden, die wiederum neue, **emergente**, vorher unbekannte Eigenschaften aufweisen, besitzt dieser Kreislauf der Evolution alle Merkmale, die man gemeinhin der Evolution zuschreibt.

Die **Komplexität der Evolution** beruht zum einen auf **Unbestimmtheit** (*Hazard* - Perfektion und Evolution schließen einander aus), die für Mutationen verantwortlich ist und ergibt sich andererseits aus der Gegenläufigkeit von Wettbewerb und Kooperation.

Wettbewerb basiert auf einem Gegeneinander,

Kooperation dagegen auf einem Miteinander.

Neben der Biologie und der Kultur sollte Evolution auch auf unseren Kosmos anwendbar sein.

Eine **kosmische Evolution** ist allerdings so langsam, dass sie sich nur auf einer kosmischen Skala bemerkbar macht.

Das dunkle Wollen der Schöpfung...



Dr. Stephen Harding (Biologe)

**Wie neue Arten entstehen, ist ein grosses Mysterium,
das die Wissenschaft noch nicht versteht.**

- 
- Unser **Gehirn ist Materie**, aber es ist „**lebendige Materie**“, und jeder Gedanke, den wir denken, heftet sich an das Gemüt, verleibt sich ihm ein und wird das, was die alte Weisheit ein „**Elemental**“ nennt.
 - **Lebensgewohnheiten** und **Verhaltensmuster** („sub-routines“) sind in Netzwerken unseres Gehirns festgeschrieben und lassen sich nur im Laufe eines längeren Lern- und Übungsprozesses verändern.

→ **NEUROPLASTIZITÄT**

Die Anleitung, ein bestimmtes Verhalten auszuführen, ist eine der zentralen Hirnfunktionen (W. Klimesch)

Das Gehirn ist das Produkt einer viele Hundert Millionen Jahre alten Evolutionsgeschichte. Die ersten **Nervenzellen** entwickelten sich vor mehr als einer **halben Milliarde Jahren**. Die Entwicklungsgeschichte der **Hominiden** begann vor ungefähr **fünf Millionen Jahren**.

Die Tatsache, dass ein physischer (externer) Rhythmus den Gehirnrhythmus (z.B. zirkadian) synchronisiert, wird in der Gehirnforschung auch „Entrainment“ genannt.

Es handelt sich dabei um rein **endogene Aktivierungen**, d.h. um Vorgänge im Gehirn, die nicht als Antwort auf einen Reiz, der aus der physischen oder sozialen Welt kommt, zurückzuführen sind.

Unser **subjektives Erleben** wird durch endogen aktivierende Gehirnregionen geprägt, die Differenzierung der physischen von der sozialen Welt ist mithilfe dieser Gehirnregionen nicht möglich.

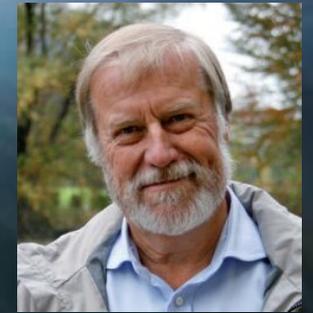
Wir brauchen dazu Denkvermögen, eine Gehirnleistung, die völlig andere Regionen und neuronale Prozesse benötigt.

Keine andere Tierart hat sich so stark wie der Homo sapiens auf die Gehirnleistung spezialisiert. (WK)

- Der Zeitpunkt der Geburt wird vom **Energiehunger des Gehirns bestimmt**. Das überproportionale Gehirnwachstum ist der eigentliche Grund dafür, dass Babys als Frühgeburten einzustufen sind. Bei Menschen dauert die Brutpflege zwischen 16 und 30 Jahren.
- Je besser **die Qualität der Nahrung** ist, desto weniger Energie benötigt der Verdauungstrakt und desto mehr Energie steht dem Gehirn zur Verfügung.
- *Hochwertige Nahrung ist eine wichtige Voraussetzung für ein überproportional großes Gehirn, weil es einen hohen Energiebedarf hat.*
 - Beim erwachsenen Menschen braucht es in etwa **20 Prozent** der Stoffwechselenergie des Körpers,
 - beim Neugeborenen sind es **bis zu 65 %**.
- Der positive Zusammenhang zwischen Gehirngröße und guter Ernährung ist aller Wahrscheinlichkeit nach kausal. Generell tendieren kleine im Vergleich zu großen Tieren zu einem überproportional großen Gehirn, ein Zusammenhang, der als **Haller's Regel** bekannt ist.

Wolfgang Klimesch

Gehirn-Oszillationen & der Goldene Schnitt



*Die Tatsache, dass ein physischer (externer) Rhythmus den Gehirnrhythmus (z.B. zirkadian) synchronisiert, wird in der Gehirnforschung auch „Entrainment“ genannt. Es sind Perioden des „Entrainments“, in denen externe Schwingungen (geomagnetische) Gehirn- oder Körperschwingungen „mitnehmen“. Diesen Einfluss gibt es, wie wir am Beispiel der Schumann-Frequenzen zeigen können. Das sind elektromagnetische Schwingungen, die sich zwischen Erdoberfläche und Ionosphäre ausbreiten. Interessant ist, dass das Erkennen von Naturgesetzen häufig mit einer göttlichen Erfahrung einhergeht. In der Frühzeit der Beobachtung des nächtlichen Sternenhimmels und der Sonnenbewegung waren naturwissenschaftliche Beobachtungen und religiöses Gedankengut eng miteinander verbunden (Stonehenge, Himmelsscheibe von Nebra). Ein **Algorithmus** ist ein Naturgesetz, das durch eine mathematische Formel beschrieben werden kann.*

Ein universell gültiges Naturgesetz wie **die binäre Hierarchie von Frequenzdomänen** ermöglicht die optimale Kopplung von Schwingungen.

Die Drei-Welten-Theorie (Wolfgang Klimesch)



- Die Menschen haben einen Teil der Welt, in der sie leben, selbst geschaffen. Die **soziale Welt** besteht aus Beziehungen zu anderen Menschen.
- Die Existenz unserer Gehirne verdanken wir der **physischen Welt**.
Die Bedeutung der sozialen und physischen Welt für unser Leben braucht nicht argumentiert zu werden.
- Die soziale Welt existiert in der physischen Welt.
Beide Welten entstehen durch **Evolution in der Zeit** und brauchen **Energie**.

Wichtig ist die Feststellung, dass komplexe Gehirnfunktionen nur auf Grundlage von **Gesetzen der algorithmischen Welt verstanden werden können.**

Für die algorithmische Welt gibt es weder Zeit noch Energie.

- Sie wirkt auf die soziale und physische Welt durch **Naturgesetze**. Diese Wirkung ist einseitig, da es keine Rückkopplungen aus der sozialen und physischen Welt gibt.
- **Ein Algorithmus ist ein Naturgesetz**, das durch eine mathematische Formel beschrieben werden kann. Ein universell gültiges Naturgesetz wie **die binäre Hierarchie von Frequenzdomänen** ermöglicht die optimale Kopplung von Schwingungen.

Höhere geistige Funktionen sind ohne die Beteiligung von Hirnschwingungen (Gehirnoszillationen) unmöglich (WK).

- Da Schwingungen nur mathematisch und physikalisch beschrieben werden können, wird klar, dass man bei der Erforschung dieser Funktionen in *eine neue, bisher unbekannte Welt vordringt*.
- Gehirnregionen, die Kommunikation und soziale Intelligenz ermöglichen, entwickeln sich früh, jene, die uns die intellektuelle Erschließung der physischen Welt ermöglichen, entwickeln sich spät.
- **Unser Gehirn ist in seiner evolutiven Entwicklung nicht darauf spezialisiert, die physische Welt zu verstehen.**
- Die Kommunikation mit der physischen Welt – über Wahrnehmung und Motorik – ist weitgehend **automatisiert** und setzt keine Intelligenz oder Denkleistung voraus. Die Bauweise des Auges basiert auf den Grundlagen der Optik und die Codierung visueller Information benutzt Regeln der Informationstheorie.
- Die **Spezialisierung des Gehirns auf die soziale Welt** hat den Vorteil, dass sich komplexe soziale Strukturen entwickeln, die komplexe Kommunikation ermöglichen.
- Der Nachteil ist, dass **das Verstehen der physischen Welt** zu kurz kommt. In der sozialen Welt ist vieles „verhandelbar“, in der physischen Welt jedoch nicht.

Phasen-Sync und Phasen-DeSync (WK)

Die Kommunikation zwischen verschiedenen Netzwerken beruht auf einem Zusammenspiel zwischen ***Kopplung und Entkopplung von Gehirnschwingungen***. Netzwerke gleicher Größe können über die gleiche Frequenz kommunizieren, indem sie ihre Phasen gleichrichten.

Sie können sich entkoppeln, wenn ihre Phasen zufällig variieren.

Man spricht hier von ***Phasen-Sync und Phasen-DeSync***. Netzwerke, die mit unterschiedlichen Frequenzen arbeiten, sind in ihrer Kommunikation auf das Vorhandensein bestimmter Frequenzrelationen angewiesen.

- **Kopplung** erfordert ein ganzzahliges Frequenzverhältnis,
- **Entkopplung** ein Frequenzverhältnis, das dem Goldenen Schnitt entspricht.

Die optimale Kopplung zwischen Netzwerken mit unterschiedlichen Frequenzen muss auf Grundlage einer **binären Hierarchie** erfolgen.



- **Eliphas Levi** stellte die Schlange als großes magisches Agens dar, das heißt als *vermittelndes Prinzip* zwischen dem **Bewusstsein** und der Welt der objektiven **Tatsachen**.
- Die Schlange ist nach ihm das Prinzip der „Realisation“, das heißt dasjenige, was den Willen praktisch in Ereignisse umsetzt, was **das Subjektive objektiviert**.
- Die Schlange ist *das große magische Agens*, das heißt das Prinzip, das das Bewusstsein mimt und so das Band ist zwischen dem Subjektiven und dem Objektiven, ganz wie das **Gehirn das Band zwischen **Bewusstsein** und **Handlung**** ist.

Die Maschine, das sind wir selbst.
Natur und Gesellschaft verschmelzen,
vermittelt durch *Technologie*
immer mehr zu einem **Hybrid**.

*Dabei wissen wir spätestens seit einer
„Sozialpsychologie der Technik“,
dass die Maschine ein Teil von uns selbst ist,
ein Bereich unseres Denkens und Verhaltens,
der sich verselbständigt und materielle Form
angenommen hat.*

*Arno Bammé et al, Die Maschine, das sind wir selbst. Zur Grundlegung einer
Sozialpsychologie der Technik. Psychosozial, 1983 Band 18, S. 30 bis 50.*

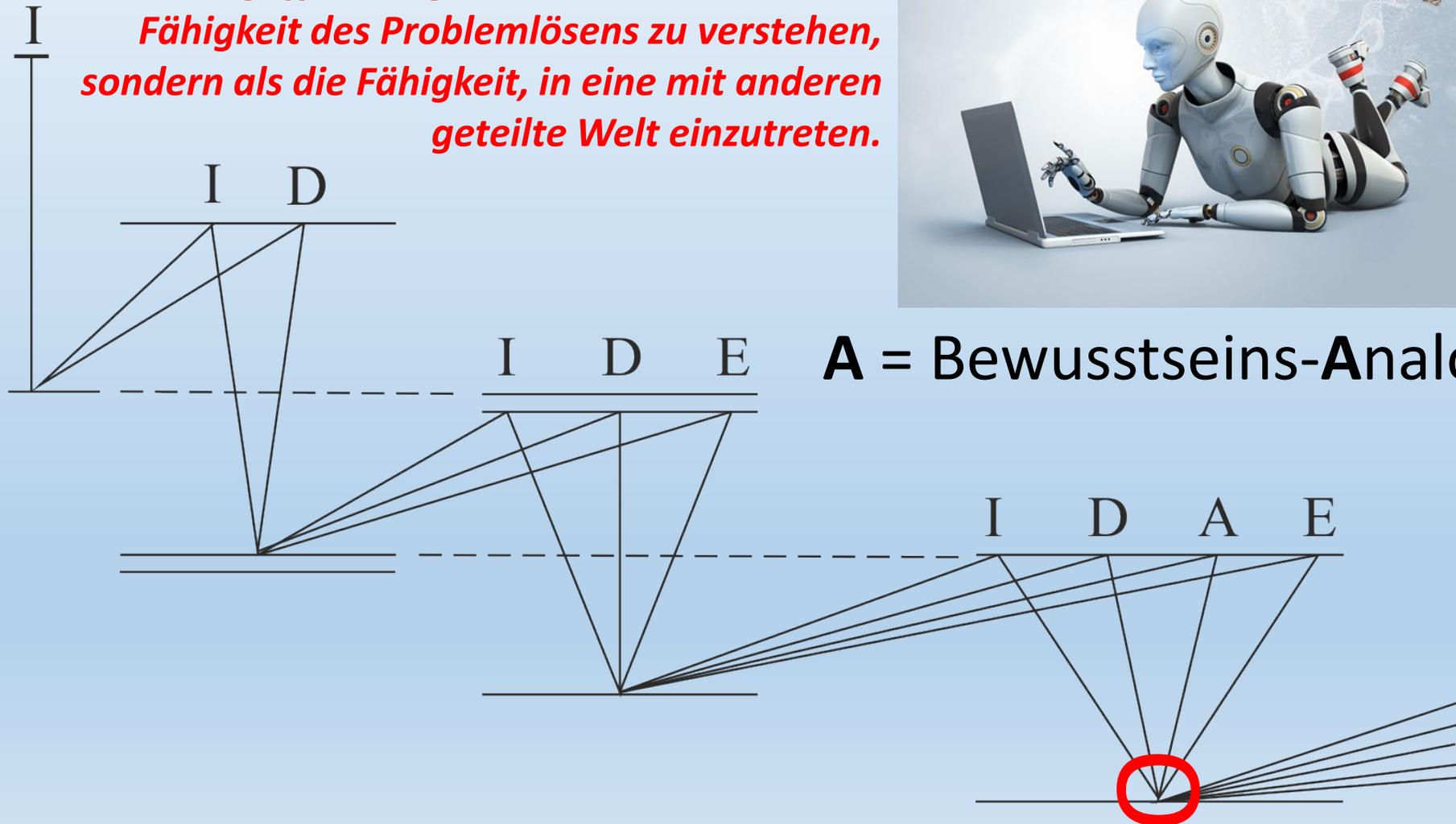
Distributionsprozess der Subjektivität (bei Gotthard GÜNTHER)



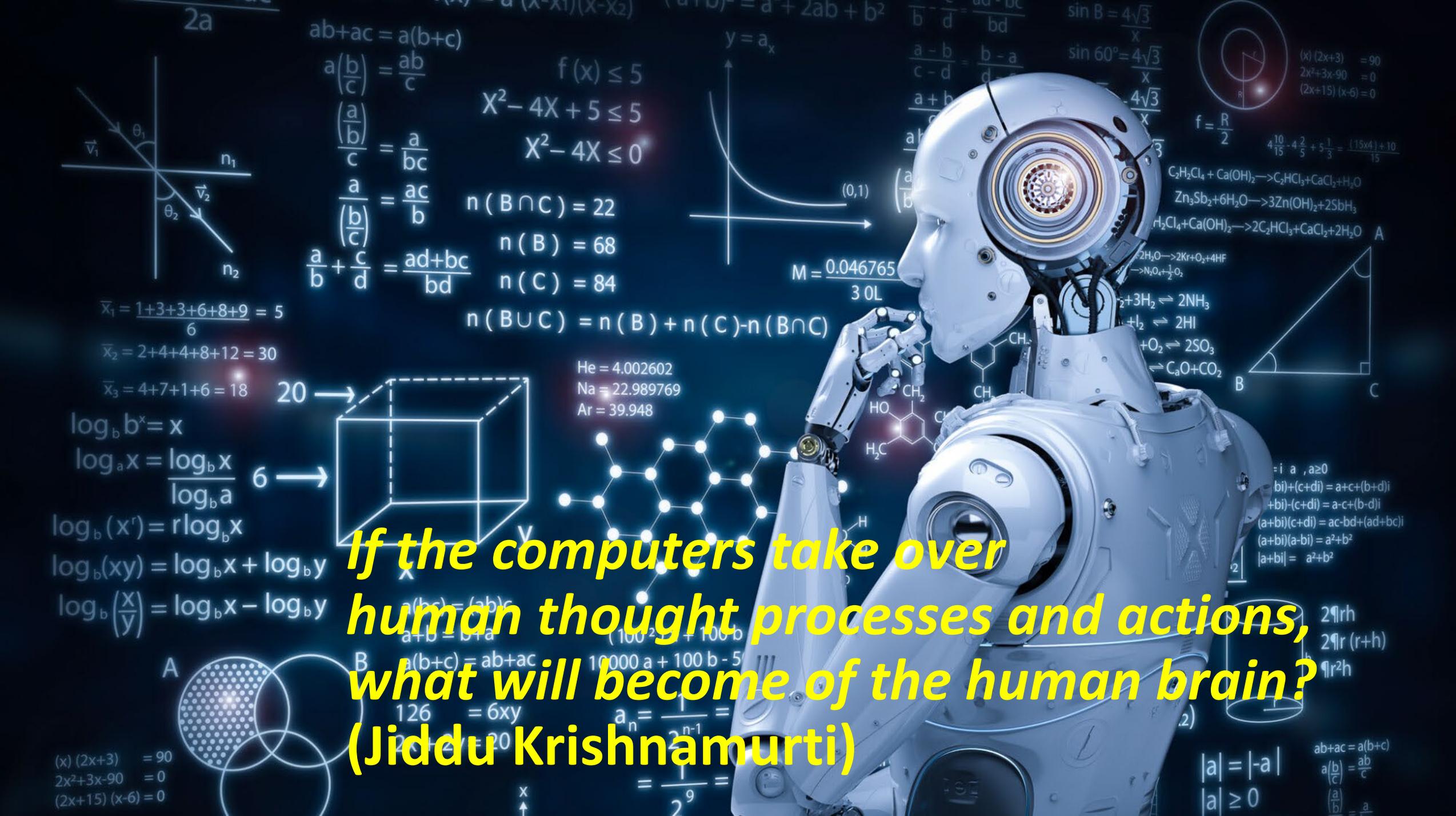
Der Begriff Intelligenz ist nicht mehr als die Fähigkeit des Problemlösens zu verstehen, sondern als die Fähigkeit, in eine mit anderen geteilte Welt einzutreten.



Ich
Du
Es



A = Bewusstseins-Analogie

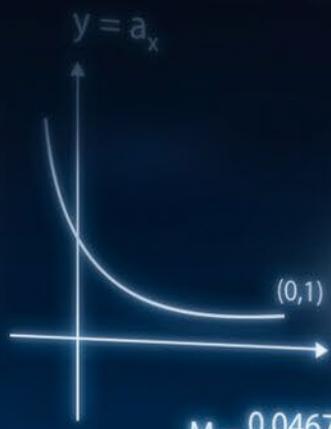


If the computers take over human thought processes and actions, what will become of the human brain? (Jiddu Krishnamurti)

$$2a$$



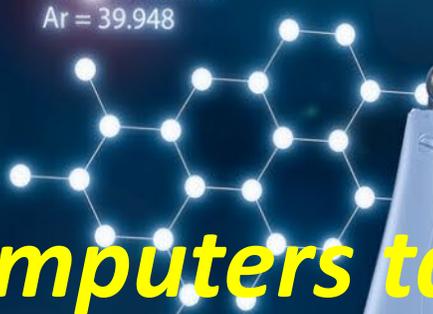
$$ab+ac = a(b+c)$$
$$a\left(\frac{b}{c}\right) = \frac{ab}{c}$$
$$\frac{\left(\frac{a}{b}\right)}{\left(\frac{b}{c}\right)} = \frac{a}{bc}$$
$$\frac{\left(\frac{a}{b}\right)}{\left(\frac{b}{c}\right)} = \frac{ac}{b}$$
$$\frac{a}{b} + \frac{c}{d} = \frac{ad+bc}{bd}$$
$$f(x) \leq 5$$
$$X^2 - 4X + 5 \leq 5$$
$$X^2 - 4X \leq 0$$



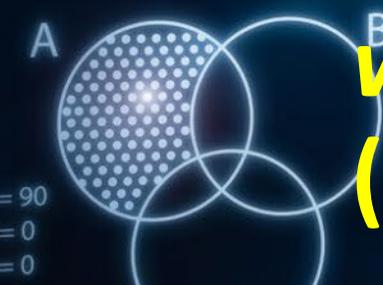
$$\bar{x}_1 = \frac{1+3+3+6+8+9}{6} = 5$$
$$\bar{x}_2 = 2+4+4+8+12 = 30$$
$$\bar{x}_3 = 4+7+1+6 = 18$$

$$n(B \cap C) = 22$$
$$n(B) = 68$$
$$n(C) = 84$$
$$n(B \cup C) = n(B) + n(C) - n(B \cap C)$$

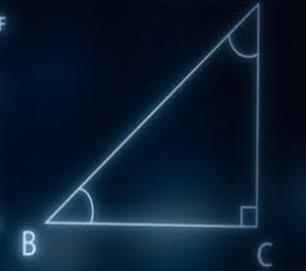
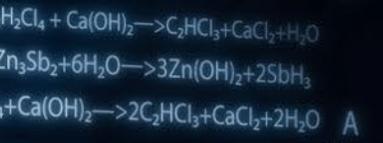
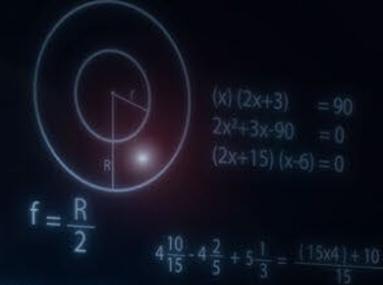
$$\text{He} = 4.002602$$
$$\text{Na} = 22.989769$$
$$\text{Ar} = 39.948$$



$$\log_b b^x = x$$
$$\log_a x = \frac{\log_b x}{\log_b a}$$
$$\log_b (x^r) = r \log_b x$$
$$\log_b (xy) = \log_b x + \log_b y$$
$$\log_b \left(\frac{x}{y}\right) = \log_b x - \log_b y$$



$$(x)(2x+3) = 90$$
$$2x^2+3x-90 = 0$$
$$(2x+15)(x-6) = 0$$



$$i a, a \geq 0$$
$$(b_i) + (c+di) = a+c+(b+d)i$$
$$(a+bi) - (c+di) = a-c+(b-d)i$$
$$(a+bi)(c+di) = ac-bd+(ad+bc)i$$
$$(a+bi)(a-bi) = a^2+b^2$$
$$|a+bi| = \sqrt{a^2+b^2}$$

$$2r^2h$$
$$2r(r+h)$$
$$r^2h$$

$$|a| = |-a|$$
$$|a| \geq 0$$
$$ab+ac = a(b+c)$$
$$\frac{a(b)}{c} = \frac{ab}{c}$$
$$\frac{\left(\frac{a}{b}\right)}{\left(\frac{b}{c}\right)} = \frac{a}{c}$$

Genealogie nicht künstlichen Bewusstseins

Bernd A. Schmeikal
Univ. Doz. Dr. phil.
Senior Researcher
at University of Vienna



Zeitumkehr

Die strenge ontologische Trennung von res extensa und res cogitans (Descartes) setzte den archaischen Diskurs über Leib und Seele fort.

Die Zweiteilung wird erst dann überwunden, wenn wir ein ***lebendiges Du als Gegenüber*** einbeziehen.

Die Integration wird also in der sozialen Dimension vollzogen.

Interessanterweise hat dies Konsequenzen ***sowohl für Geistes- als auch Naturwissenschaften.***

Through the looking glass... ...going forward by living backward...(BAS)

- She comes closer to an object, if she moves away from it (this is an essential property of quantum motion).
- The ground state of motion is maximum unrest, an undefinable chaos, restless motion beyond definite dimensions.
- Life does not learn from experience. Life makes experience. It creates memory systems creatively. But life itself is always above experience.



Lange Zeit (als Kind) hielt ich meine ältere Schwester Veronika tatsächlich für Alice im Wunderland.... (JK)



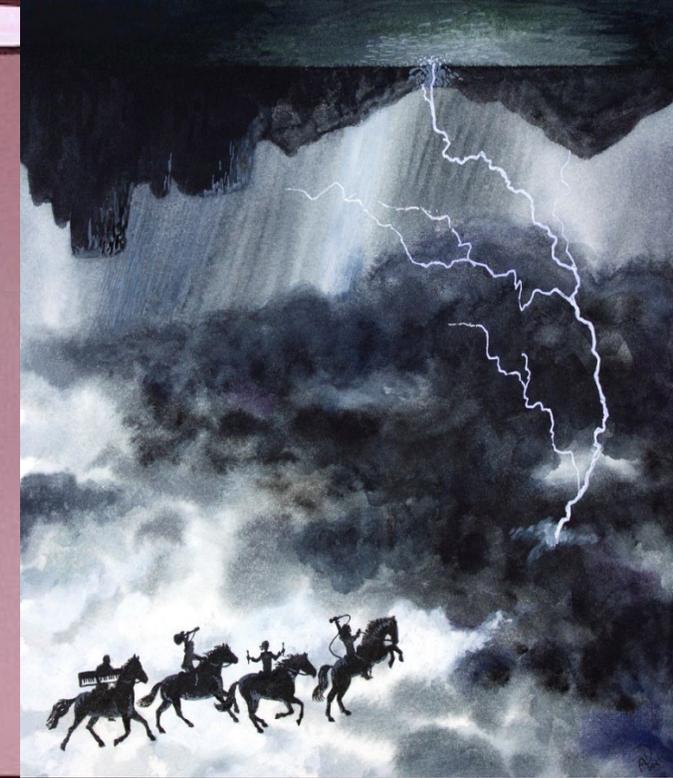
***Energy needed to be coordinated
in a completely new way...(BAS)***

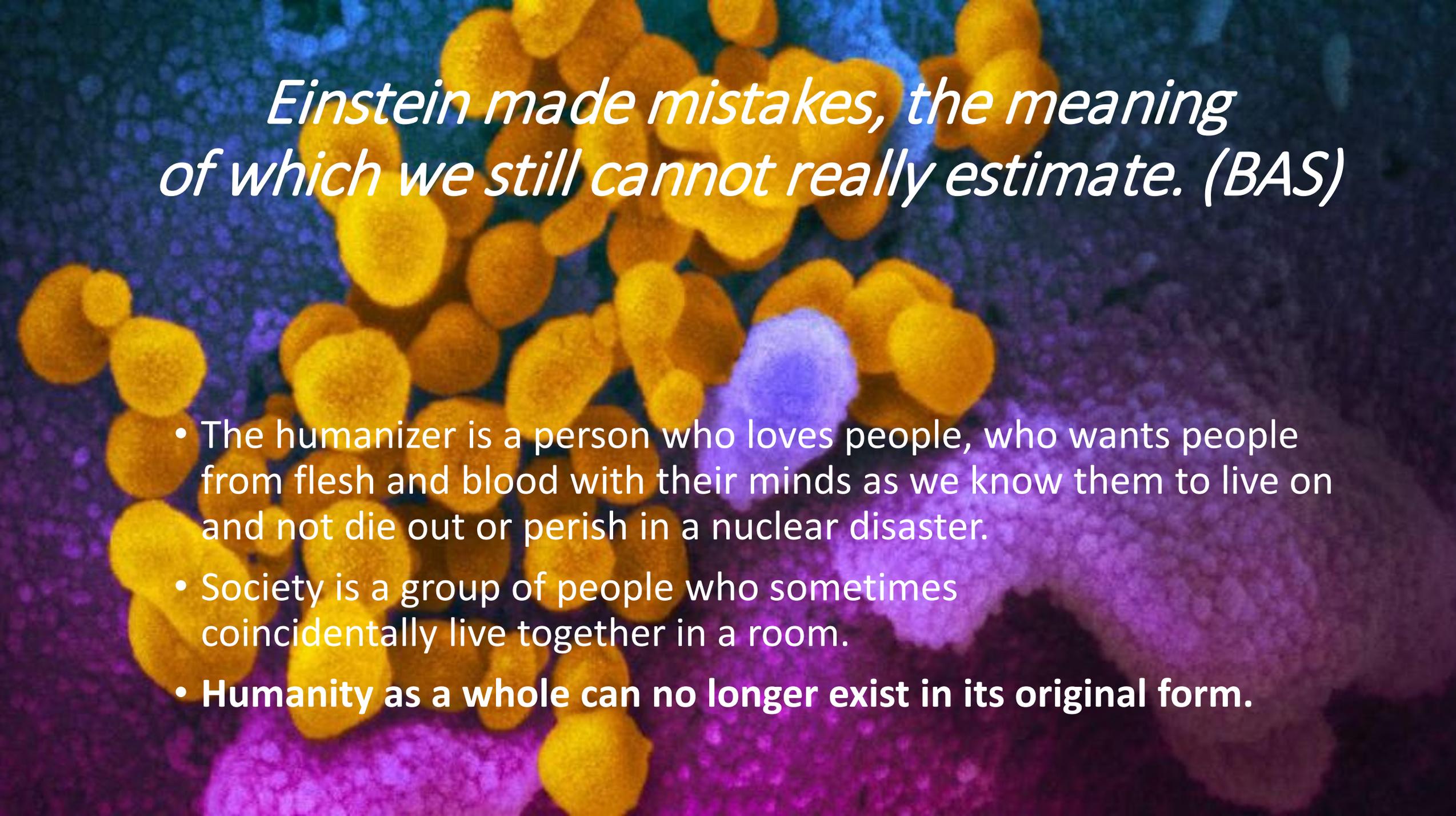
- Few realize that the vacuum is a rather perfect conductor...
- There is no distinction between space-time and the internal interaction space...
- In its greatest transcendental extension, quantum motion is a zero-sum game. It knows nothing of the „time“ perceived by us humans, and, as a global and local system, it also knows no conservation of energy and only very conditionally the conservation of angular momentum.

Riders on the storm....

- The cosmos we perceive comes out of communication in a special zero-sum game – from the smallest nanoscopic to the largest astrophysical scales – that continuously creates, stabilizes and breaks structures and rules of orientation.
- The morphogenetic system of matter constitutes inner and outer space.
- Coherent quadrupole resonances of isospin will generate a strong gravitational wave on which the enlarged closed space-time containments of the spacecraft can ride.
- Actually there is only matter ... (BAS)

It is not at all clear what an empty space is.





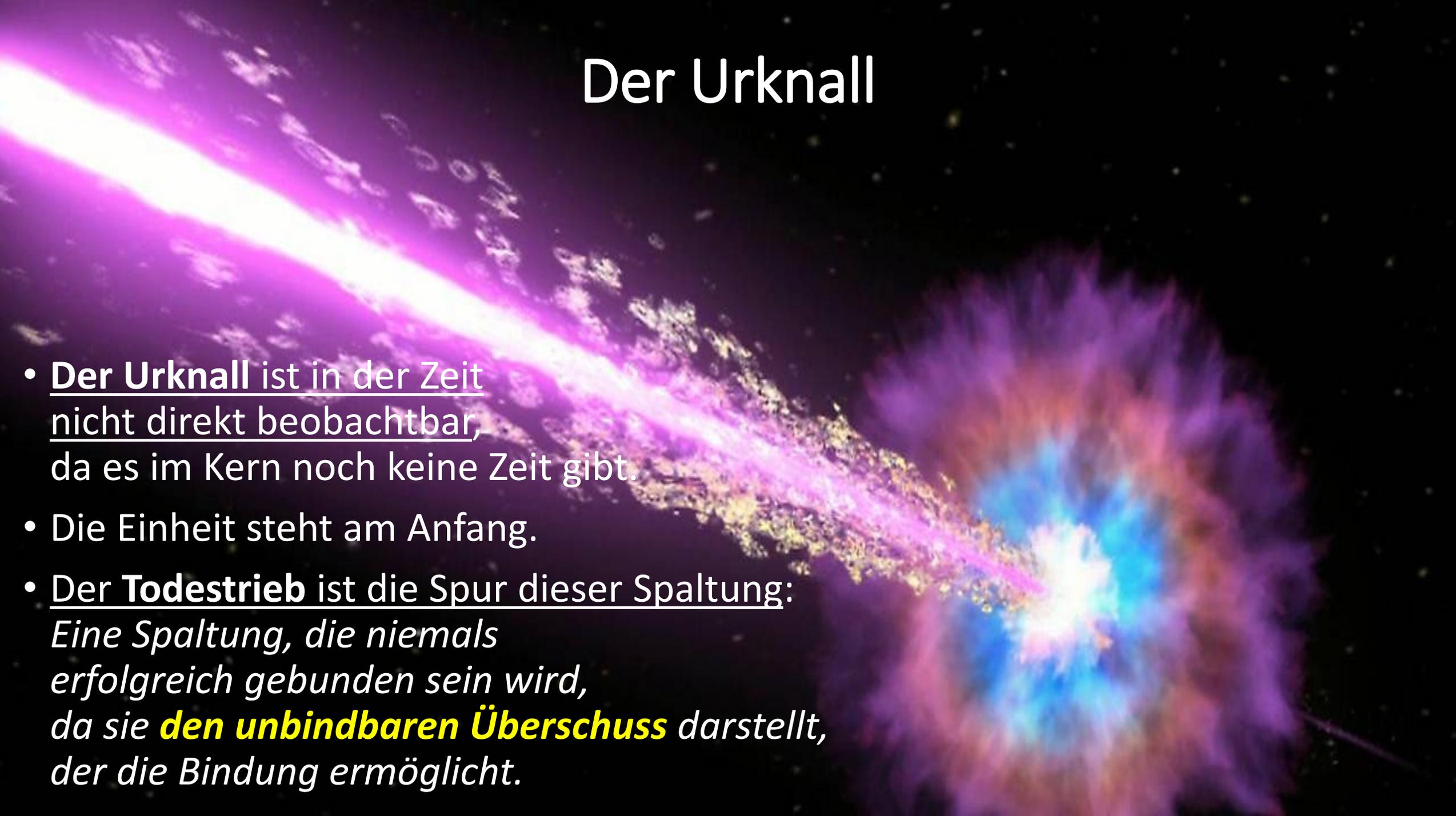
Einstein made mistakes, the meaning of which we still cannot really estimate. (BAS)

- The humanizer is a person who loves people, who wants people from flesh and blood with their minds as we know them to live on and not die out or perish in a nuclear disaster.
- Society is a group of people who sometimes coincidentally live together in a room.
- **Humanity as a whole can no longer exist in its original form.**

Primus in orbe deos fecit timor ...

- Our entire system is based on fear. It permeates our entire social system. The human character is characterized by fear.
- Our real capital is dependency.
- We need energy for attachment and separation.
- If a social body has a high degree of potential separation energy, it is able to cope with and bring about a large number of separations.
(BAS)

Der Urknall



- Der Urknall ist in der Zeit nicht direkt beobachtbar, da es im Kern noch keine Zeit gibt.
- Die Einheit steht am Anfang.
- Der Todestrieb ist die Spur dieser Spaltung:
*Eine Spaltung, die niemals erfolgreich gebunden sein wird, da sie **den unbindbaren Überschuss** darstellt, der die Bindung ermöglicht.*

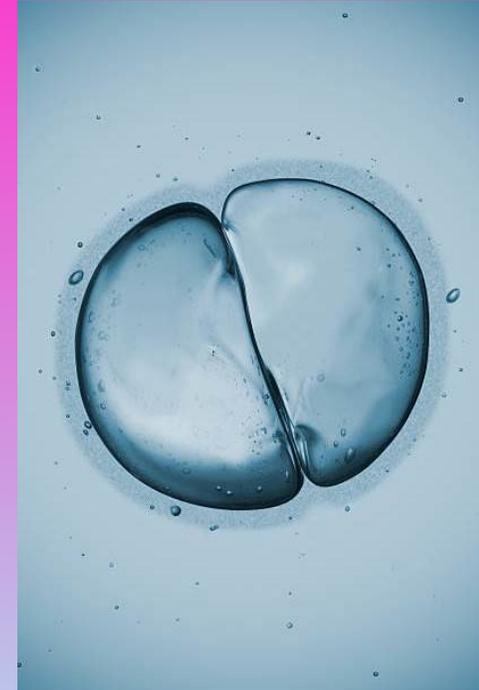
Der Begriff des Todestriebs...

- wird von Freud relativ spät (1920) in seine Theorie eingeführt; aber bis zu seinem Tod wird Freud daran festhalten, auch wenn der Todestrieb zu seinen umstrittensten Begriffen gehört.
- Für Freud gibt es **Todestriebe** (Aggressions-, Destruktionstrieb), die im Gegensatz zu den **Lebenstrieben** (Sexualtrieb, Ich- oder Selbsterhaltungstrieb) stehen und nach einer vollständigen Aufhebung der Spannung streben,
- d. h. danach, **das Lebewesen in den anorganischen Zustand zurückzuführen.**
- Die **Schicksalsfrage** der Menschenart scheint (nach Freud) zu sein, ob und in welchem Maße es ihrer Kulturentwicklung gelingen wird, der Störung des Zusammenlebens durch den menschlichen Selbstvernichtungstrieb Herr zu werden.

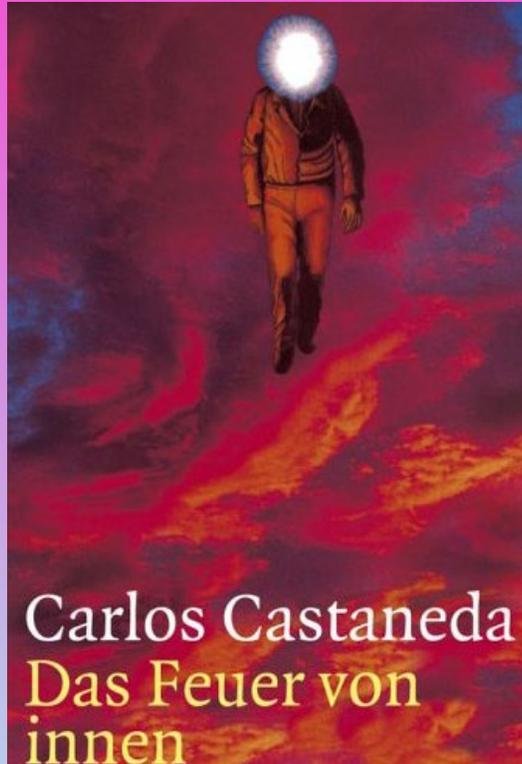
(das Unbehagen in der Kultur 1930)

Reflexionsrest (das Unverfügbare)

- Es ist bis heute ein Rätsel geblieben, wie sich aus der einwertigen Bewusstseinsinshaltung die darauffolgende zweiwertige Mentalität des Menschen herausgebildet hat, die durch die klassische Logik repräsentiert wird.
- *Die ursprüngliche naive Identifikation des Bewusstseins mit seinen Inhalten* lässt einen unbewältigten **Reflexionsrest** in dem durch diesen Identifikationsprozess erzeugten Weltbild zurück. (GG)



Nach dem normalen Tod geht man irgendwohin, der 'Meister' geht anderswohin.



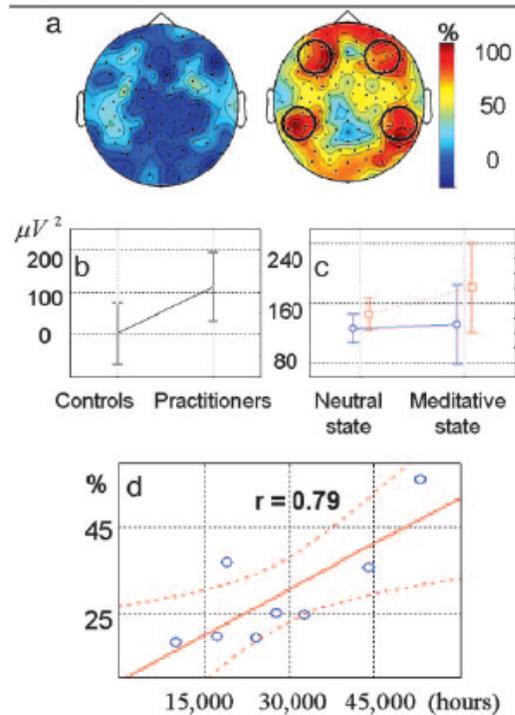
Die wahren Meister bzw. Lehrer erkennt man daran, dass sie irgendeine Form von Gymnastik empfehlen. Das ist die Tradition seit Pythagoras, Sokrates und Platon. Und auch bei Gurdjieff.

Die wissenschaftliche Lage bezüglich **Kugelblitze** ist immer noch unbefriedigend. Es muss etwas mit **Plasma und Elektronen** zu tun haben. Aber die Bedingungen/Ursachen der zeitweisen Stabilität sind unklar. Das Ganze spielt in den (physikalischen) Energiebereich hinein. In Kugelblitzen können Fusionen ablaufen – und andererseits können sie durch Wände tunneln. Also insgesamt sehr merkwürdig!

Die anderen sind **die seelischen Kugelblitze**, vielleicht besser umgekehrt: **kugelblitzige Seelen**. Hier wird es physikalisch gesehen noch komplizierter, weil Photonen sich nach allen Richtungen ausbreiten wollen - was aber hält sie – lebendig oder post mortem - zusammen?

(Gerhard Lukert)

Gamma-Aktivität mit hoher Amplitude



Wenn das **SOLITON** hergestellt ist, wird der Mensch **photonisch**, alles geht dann mit Lichtgeschwindigkeit - bitte gut anschnallen

Klassische Beschreibung befindet sich

bei **Patanjali** in den **Sutras**

(Resonanzfähigkeit bzw. Form des SOLITONS wird verschoben durch Konzentration auf Körper-Areale etc.)

so wie bei **Castaneda**

(Umsteigen auf andere '**Bänder der Energie**').

Ein rechtwinkliger Ausstieg ist ebenfalls möglich, nämlich über die Magnetfeld-Komponente.

Die meisten Meditierenden kommen aber über den Tellerrand nicht hinaus. Was eigentlich auch besser so ist.

(v. G. Lukert)

The Speed of Light is the Speed of Truth (BAS)

- This statement is presently unintelligible to Earth's peoples, but is a basic cosmic axiom.
- **Four forms make a universe**
- Time travel is something very special because its phenomenology is literally connected to our **neurons**.
- When the concept of time reaches its limits, we humans also experience fundamental existential phase transitions.
- **We literally become new beings.**
- The photon field and the boson field contain parts that move entirely without the consumption or flow of time.



*Paul Klee:
Hauptweg &
Nebenwege*

*Sehr wenige
Menschen
haben eine
direkte
Verbindung
zum
Abstrakten.*

Die Vorgehensweise des Abstrakten

Der Geist, das Abstrakte, agiert wie ein Nagual im Unsichtbaren. Die Art und Weise seines Handelns ist, dass es immer mehrere Fliegen auf einen Schlag trifft. Seine Aktionen sind durch unbegreifliche Voraussicht geleitet.

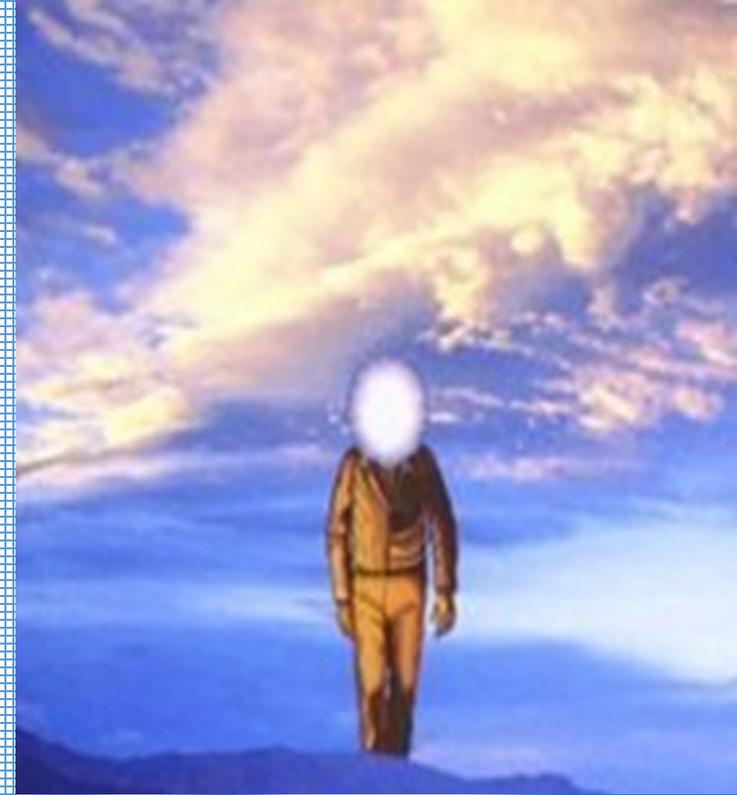
Das Abstrakte lehrt unvermittelt und ohne Vorwarnung innerhalb bestimmter Situationen.

Jede Situation hat einen abstrakten Kern, einen tieferen Gehalt.

Er will erkannt und interpretiert werden.

Das Abstrakte findet sich an jeder Straßenecke, es ist unerschöpflich.

(Carlos Castaneda)





I AM invisible ...

- The realisation of one's own separate existence begins at this point.
- We never understand anything about the „invisible“ world if we do not grasp our own invisibility first.
- **We can never realise the existence of another person in any real way unless we realise our own existence.**
- *The realisation of one's own existence, as a real experience, is the realisation of one's essential invisibility.*



Maurice NICOLL (1884-1953)

We think that only the visible world has reality and structure and do not conceive the possibility that the psychological world, or inner world that we know as our *thought, feeling and imagination*, may have also a real structure and exist in its own „space“, although not that space that we are in touch with through our sense-organs.

(M. Nicoll, Living time p 3)

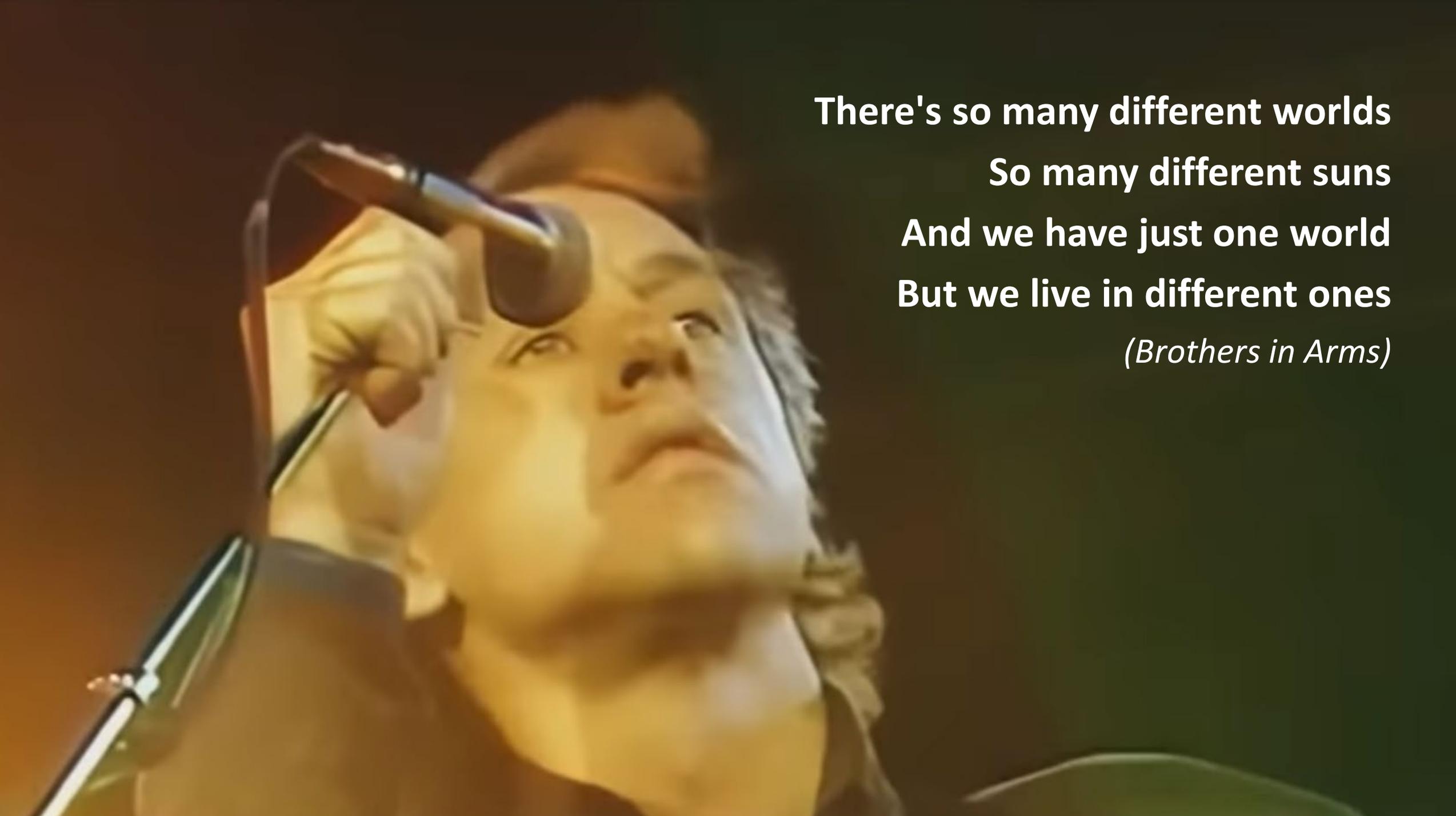


Over the Rainbow...

Ein Regenbogenkörper ist eine seltene Art der spirituellen Erfahrung, bei der der Körper des Individuums nach seinem Tod zu einem glitzernden Lichtkörper verschmilzt. ***Berichten zufolge verschwinden Menschen, die den Regenbogenkörper erleben, ohne eine Spur zu hinterlassen.***







There's so many different worlds

So many different suns

And we have just one world

But we live in different ones

(Brothers in Arms)



TIME TO GO
IAN



SEND IN THE CLOWNS



Thank You Very Much Indeed For Coming !